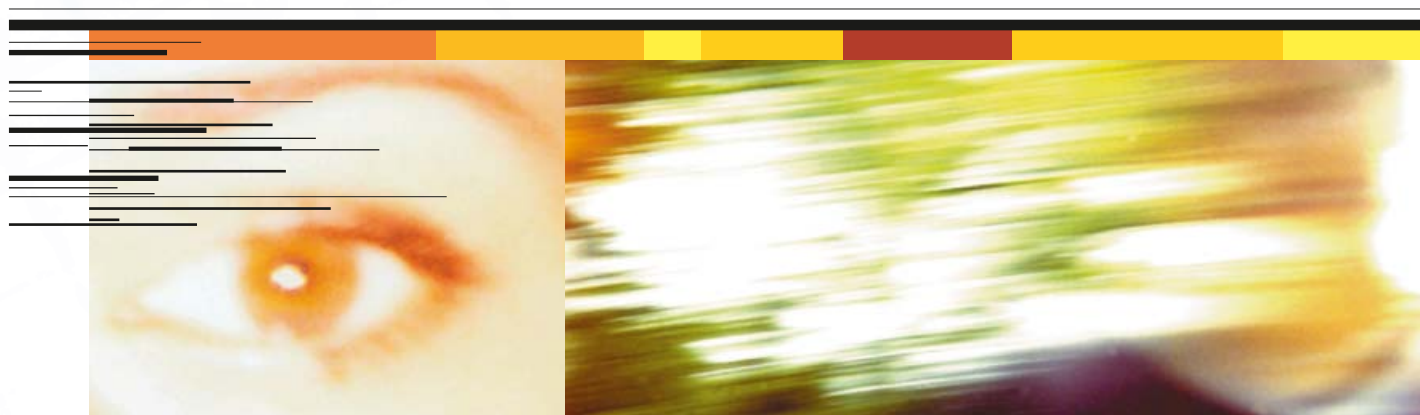


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2013



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



TRAUMBERUF GESUCHT?

Neugierig?

www.schunk-career.com

Möchtest Du mehr über unsere vielfältigen
Ausbildungsberufe erfahren?

Besuche unseren **Tag der offenen Tür** am
22.9.2012 von 9.00 bis 13.00 Uhr.



www.schunk-group.com



Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: „*Schule, und was dann?*“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-) Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung muss sorgfältig getroffen werden. Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. „*Schule, und was dann?*“ ist ein Service der Industrie- und Handelskammer, des Partners der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!



I n h a l t

- 1 Einleitung
- 2 Inhalt
- 3 Impressum



Leitfaden für die Berufswahl

- 5 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 6 In sieben Schritten zum Traum-Job
- 8 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 9 Von der Idee zum Traumjob
- 10 Der Wunschkandidat
- 11 Die Berufsbereiche im Überblick
- 15 Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen
- 18 Die Suche nach der richtigen Ausbildungsstelle



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 19 Der erste Eindruck zählt – Die schriftliche
Bewerbung
- 24 Lückenlos! Der Lebenslauf
- 24 Gut verpackt! – Tipps vom Personalleiter
- 25 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 28 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 34 Erste Hilfe-Koffer – Probleme bei der
Ausbildungsstellensuche
- 38 Internetadressen & Literaturtipps



Ach, so geht das!

- 39 Job-Steckbriefe – IHK-Berufe im Überblick
- 41 Berufsausbildungsbeihilfe
- 48 Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen
- 51 Inserentenverzeichnis



Impressum:

Herausgeber:
in Zusammenarbeit mit: mediaprint infoverlag gmbh
Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

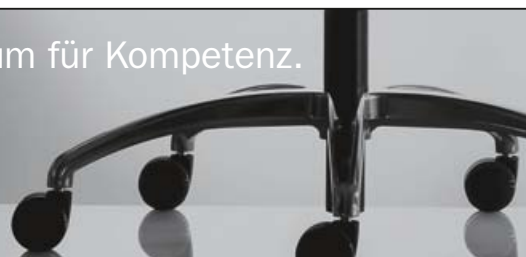
Redaktion: IHK Gießen-Friedberg

Interviews: Bianca Flachenecker

Verlag: mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de

Druck: 17. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by mediaprint infoverlag gmbh.
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet

Freiraum für Kompetenz.



Die König + Neurath AG bildet aus!

Für unseren Standort in Karben suchen wir

Auszubildende (m/w)

Für den gewünschten Ausbildungsberuf sollten die Bewerberinnen und Bewerber folgende Voraussetzungen mitbringen:

Kaufmännische Ausbildungsberufe:

Industriekaufleute

- Abitur bzw. gutes Fachabitur
- gute Noten in Mathematik und Deutsch

Gewerbliche Ausbildungsberufe:

Mechatroniker

Industriemechaniker

– **Fachrichtung Produktionstechnik**

- guter Realschulabschluss
- gute Noten in Mathematik und Physik
- handwerkliches Geschick
- Verständnis für technische Zusammenhänge

Holzmechaniker

- guter Real- oder Hauptschulabschluss oder
Berufsgrundbildungsjahr mit guten Noten in Mathematik
- handwerkliches Geschick

Duale Studiengänge:

Bachelor of Arts Office Consulting

(Techn. Hochschule Mittelhessen, StudiumPlus Wetzlar)

Bachelor of Engineering Holztechnik (DHBW Mosbach)

- gutes Abitur
- gute Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungen. Bitte senden Sie diese mit lückenlosem Lebenslauf und Kopien aller relevanten Zeugnisse, Beurteilungen, Praktikumsnachweise etc. an:

König+Neurath AG,
z. Hd. Herrn Jochen Skalweit
Industriestraße 1–3
61184 Karben
jochen.skalweit@koenig-neurath.de
www.koenig-neurath.de

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Personalabteilung gerne zur Verfügung.
Telefon: +49(0)6039/483-262

Freiräume für Leistung.





Es ist meine Aufgabe, das Produkt vom Rohstoff an zu bearbeiten

**Christoph Bugert, 18 Jahre
Industriekeramiker für Anlagentechnik,
3. Ausbildungsjahr, Schunk Group**

Über den Beruf

Als Industriekeramiker für Anlagentechnik arbeitest du mit keramischen Werkstoffen. Zu deinen Aufgaben gehören vor allem das Bedienen von Maschinen und Bearbeitungsanlagen, die Stoffaufbereitung und die Veredelung und Endbearbeitung keramischer Produkte. Dabei betreust du die Produktion

des Endprodukts vom Rohstoff an. Auch das Prüfen der Arbeitsergebnisse im Labor darfst du übernehmen. Das fertige Endprodukt ist dann zum Beispiel eine Kohlebürste. In regelmäßigem Blockunterricht erhältst du gebündelt das nötige Hintergrundwissen. Im Betrieb durchläufst du

dann parallel dazu die verschiedenen Abteilungen, wie zum Beispiel die Forschung oder die Produktion. Als Industriekeramiker hast du viel mit Rohstoffen und deren Verarbeitung zu tun. Daher solltest du dich unbedingt in Chemie und Mathe auskennen und mindestens einen guten Hauptschulabschluss haben. Außerdem solltest du gerne im Team arbeiten und lernwillig sein.

Mein Weg in den Beruf

Nach meinem Realschulabschluss habe ich mich als Mechaniker bei Schunk beworben – den Beruf des Industriekeramikers kannte ich bis dahin gar nicht. Da aber zum damaligen Zeitpunkt alle Mechanikerstel-

len besetzt waren, haben mich die Betreuer beim Einstellungsverfahren auf den Beruf des Industriekeramikers aufmerksam gemacht. Ein Berufsberater hat mir dann die vielen Aspekte des Berufs erklärt und ich war begeistert davon. So habe ich schließlich im Anschluss an die Realschule die Stelle bei Schunk angenommen. Ein Praktikum habe ich vorher nicht gemacht, würde es aber als Einstiegsmöglichkeit empfehlen.

Meine Ziele

Im Anschluss an die Ausbildung besteht die Möglichkeit, den Techniker zu machen. Ich bin mir allerdings noch nicht sicher, ob ich diesen gleich unmittelbar nach der Ausbildung machen möchte. Ich freue mich darauf, bald in einer Abteilung meine Arbeit als fester Mitarbeiter bei Schunk aufzunehmen.

Mein Plus im Privatleben

Dadurch, dass wir in der Berufsschule viele Vorträge halten müssen, bin ich selbstbewusster geworden. Auch das selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeiten habe ich hier erlernt. Und auch meine Arbeitsweise ist viel sicherer geworden.

www.total-lokal.de

Fürs Leben lernen

mediaprint infoverlag gmbh





Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. **Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig** bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer Vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance als

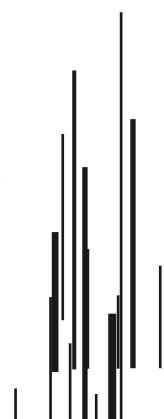
Bürokauffrau, und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: in denen sie sich wirklich wohlfühlen und optimal verwirklichen können.



Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufsinformationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.



In sieben Schritten zum Traum-Job

Schritt 1

Erst Persönlichkeitscheck, dann Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit vereinbaren
 Studium nötig: Universität oder Fachhochschule herausfinden, Termin mit der Studienberatung vereinbaren
 Lehre + Studium oder andere Ausbildungen: beim BIZ der Agentur für Arbeit nachfragen

Achtung: Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten, **nicht zwischenzeitliche Launen**, sollten Ihre Berufswahl bestimmen. Das ist die Basis für die Fragen Ihres Persönlichkeitschecks (Seite 9)

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationstagen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ der Agentur für Arbeit, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben durch Praktika.

Wichtig: Fragen Sie sich dabei auch, ob Ihr Traumberuf auch Zukunft hat! (Seite 8)

Schritt 3

Der ideale Auszubildende

Hinterfragen Sie sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von Ihnen erwarten und auf was sie Wert legen (Seite 10)

Schritt 4

Schülerpraktikum während des Unterrichts, zusätzliche Schnupperpraktika in der Freizeit,

- für Sie eine gute Gelegenheit, eine neue Welt kennenzulernen: die Welt des Arbeits- und Wirtschaftslebens,
- für die Unternehmen eine gute Gelegenheit, herauszufinden, ob Sie ein geeigneter Auszubildender oder eine geeignete Auszubildende sein könnten!

Sie suchen eine Praktikumsstelle? – Eine erste Orientierungshilfe bietet die IHK-Ausbildungsbörse, einzusehen auf der Homepage der IHK Gießen-Friedberg, unter www.giessen-friedberg.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern.

Schritt 5

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

bei der Agentur für Arbeit, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Gießen-Friedberg (**einzusehen auf der Homepage der IHK Gießen-Friedberg, unter www.giessen-friedberg.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern**) oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 6

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte, Wirtschaftskammern und durch Anruf bei den jeweiligen Unternehmen

Schritt 7

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereiten Sie sich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor (Seite 19 bis 25)

Fit für die Zukunft mit einer Ausbildung bei Weiss

Die **Weiss Umwelttechnik GmbH** in Reiskirchen-Lindenstruth ist ein führender Hersteller von Geräten, Systemen und Anlagen der Umweltsimulations- und Klimatechnik. Wir gehören zur Schunk Gruppe, die über 8250 Mitarbeiter/innen im In- und Ausland beschäftigt. Zu unserem anspruchsvollen Kundenkreis gehören Industrieunternehmen, Institute und öffentliche Auftraggeber. Unser Erfolg liegt auch in der Ausbildung junger Menschen.

Für folgende Ausbildungsberufe suchen wir aufgeschlossene und zielstrebige junge Menschen:

- **Industriekaufmann/frau**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Mechatroniker/in für Kältetechnik**
- **Konstruktionsmechaniker/in in Feinblechbau**
- **Techniche/r Systemplaner/in für Versorgungstechnik**

Interessenten melden sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei unserer Personalabteilung.

Weiss Umwelttechnik GmbH

www.weiss.info
 Greizer Straße 41-49
 35447 Reiskirchen-Lindenstruth
 Tel. 06408 84-0
career@weiss.info



„Ich studiere Praxis!“



BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Betriebswirtschaft (B.A.)
 Ingenieurwesen (B.Eng.)
 Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
 Organisationsmanagement im
 Gesundheitswesen (B.Sc.)

MASTER-STUDIENGÄNGE

Prozessmanagement (M.Sc.)
 Systems Engineering (M.Eng.)

Kontakt:

+49 6441 2041-0 oder info@studiumplus.de

www.studiumplus.de



Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.

Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb sollten Sie hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Aber das Wichtigste:

Mit einer guten Berufsausbildung als Grundlage geht es im Berufsleben immer weiter.

Modeberufe vermeiden!

Schauen Sie weit über den beruflichen Tellerrand hinaus. Da gibt es inzwischen weit mehr interessantere Berufe als die, die seit Jahren zu den beliebtesten gehören.

... und jedes Jahr kommt eine Vielzahl neuer Berufe hinzu!

TIPP

Verabschieden Sie sich von dem Vorurteil,

... dass das „große Geld“ nur im Büro verdient wird. Werfen Sie einen Blick auf die breite Palette der IHK-Ausbildungsberufe, z. B. im Metall- oder Elektrobereich oder im Gastgewerbe etc. Mit Sicherheit werden Sie die eine oder andere interessante Alternative mit attraktiven beruflichen Perspektiven für sich entdecken.

Auf den Seiten 39 bis 50 stellen wir Ihnen nahezu alle Ausbildungsberufe vor, die in der Region Gießen-Friedberg erlernt werden können.



Von der Idee zum Traumjob



Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen Ihnen bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die Sie in die engere Wahl gezogen haben.

Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es Ihnen, sich unter einem Wohnungs-Grundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchen Sie u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Manuelle Geschicklichkeit



Können Sie Aufgaben mit Fantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchen Sie nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

Ausdrucksvermögen



Können Sie sich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u. a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Kontaktfähigkeit



Fällt es Ihnen leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen Sie viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen wollen.

Rechnerische Begabung



Können Sie gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchen Sie z. B., wenn Sie Abrechnungen durchführen, kassieren oder Flächen- und Raummaße ausrechnen wollen.

Körperliche Belastbarkeit



Sind Sie körperlich fit? Belastbar sollten Sie sein, wenn Sie sich für einen Beruf interessieren, in dem Sie auch in Hitze oder Kälte arbeiten oder – wie im Verkauf und in der Gastronomie – viel auf den Beinen sind.

TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.

Wie sieht der *ideale Auszubildende* aus?



Sie dachten, wenn Sie lesen und schreiben können und ein gutes Zeugnis haben, reicht das für eine Lehrstelle nach der Schule?

Weit gefehlt! Schauen Sie sich anhand der Umfrageergebnisse an, was Betrieben wirklich wichtig ist ...

Angaben in **Prozent** (Mehrfachnennungen)

Quelle: BIBB, DIHK, Stand 2003



„Wie sieht der ideale Auszubildende aus?“ oder in anderen Worten „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“ – Weitere Antworten darauf gibt das unter gleichnamigem Titel veröffentlichte Faltblatt der Wirtschaftskammern. Es informiert über **fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen**, die neben einer Reihe von Grundhaltungen und

Werteinstellungen für Arbeit und Beruf wichtig sind.

TIPP

Anzufordern bei den Ausbildungsberatern der IHK Gießen-Friedberg, Telefon: 0641 7954-0 oder über Mail: info@giessen-friedberg.ihk.de

Die Berufsbereiche im Überblick



Gefragt: *Gutes Ausdrucksvermögen*

Klar formuliert

Gehören Sie in Ihrer Klasse zu denen, die bei Aufsätzen oder Diktaten meist gut abschneiden und in den naturwissenschaftlichen Fächern an gute Noten gewöhnt sind? Damit würden Sie zwar in jedem Beruf punkten. Nutzen würde es Ihnen aber zum Beispiel in diesen Berufen:

Büroberufe

- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- ▶ Bürokaufmann/-frau

Berufe im Verkauf

- ▶ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ▶ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ▶ Automobilkaufmann/-frau

Hier wird viel gesprochen und geschrieben. Da die Korrespondenz die Visitenkarte eines Unternehmens ist, wird viel Wert gelegt auf korrekte Sprache und klaren Ausdruck. Kaufleute arbeiten mit internen Abteilungen, mit Kunden und Lieferanten zusammen und haben viel Anteil daran, wie sympathisch ein Unternehmen außen wahrgenommen wird.

Sie formulieren Geschäftsbriefe und Texte, beraten Kunden, gestalten Tabellen, Grafiken und Präsentationen, erstellen Angebote oder Kalkulationen.

Im Ton freundlich und verbindlich, gründlich mit Zahlen und insgesamt sehr zuverlässig sollten Sie hier sein.





Durch Präsentationstraining kann ich besser frei sprechen

**Christopher Rommel, 21 Jahre
Industriekaufmann, 1. Lehrjahr,
SWG Stadtwerke Gießen AG**

Über den Beruf

Im Rahmenlehrplan ist festgelegt, dass wir Industriekaufleute während unserer Ausbildung verschiedene kaufmännische Bereiche in dem jeweiligen Betrieb durchlaufen. Dazu gehören die Produktion, das Materialwesen mit Lager, Marketing und Vertrieb, der Verkauf, das Rechnungswesen mit Controlling sowie das Personalwesen. Hier bekommst du viele Aufgaben aus dem Tagesgeschäft zugeteilt und lernst

Ich habe mir gedacht, jetzt zeigst du es den Männern

**Sina Volbrecht, 17 Jahre
Elektronikerin für Betriebstechnik,
1. Lehrjahr,
SWG Stadtwerke Gießen AG**

Über den Beruf

In der Ausbildung zum/zur Elektroniker/-in für Betriebstechnik bei den Stadtwerken bist du im ersten Lehrjahr die meiste Zeit in der Lehrwerkstatt. Hier kannst du an Schaltungen, Sicherungen und Motoren basteln, installieren und testen, du unternimmst Baustellenfahrten und lernst, wie man mit einer Materialliste arbeitet. In den weiteren zweieinhalb Jahren bist du dann auch für die Instandsetzung von Verteilern, Generatoren und Transformatoren zuständig. In der Berufsschule lernst du im dreiwöchentlich wiederkehrenden Blockunterricht, der jeweils vier Tage dauert, das theoretische Hintergrundwissen dazu. In den Prüfungen werden dann jeweils Praxis- und Theoriekenntnisse abgefragt. Für diesen Beruf solltest du eine sehr gute Fingerfertigkeit

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

am realen Beispiel. Bei den Stadtwerken bekommst du auch einen Einblick in die Produktionsstätten. Zwei Mal in der Woche musst du die Berufsschule besuchen, in der die einzelnen Lernfelder wie Produktmanagement, Investition + Finanzierung, marktorientierte Geschäftsprozesse, Leistungserstellung etc. unterrichtet werden. Für den Beruf solltest du mindestens einen sehr guten Realschulabschluss, wirtschaftliches Interesse, unternehmerisches Denken, Eigenverantwortung, Fleiß und Selbstdisziplin, Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen sowie Kommunikationsfähigkeit mitbringen. Dann bist du hier richtig. Die Schulmathematik hat aber nicht sehr viel mit der Berufsschulmathematik zu tun. Auch in Englisch und Deutsch solltest du gut sein, um die dreijährige Ausbildung gut zu bestehen.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe die Fachoberschule mit Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung besucht, wollte aber nicht, wie die meisten Schüler, ein Studium anschließen, sondern lieber etwas Handfestes machen, und habe mich so für die Ausbildung zum Industriekaufmann entschieden. Für wirtschaftliche Themen habe ich mich stets interessiert. In meinem einjährigen Praktikum habe ich

besitzen und mindestens einen Realschulabschluss haben. Wenn dich außerdem die Fächer Mathe und Physik begeistern, bist du hier genau richtig. Es gibt leider nicht sehr viele Frauen, die sich für diesen Beruf entscheiden. Daher hat man es als Frau hier nicht immer leicht. Man muss sich jeden Tag neu beweisen und unter Beweis stellen, dass man die Arbeit beherrscht.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe mich schon immer für Elektronik interessiert. Bereits in der Schule war ich fasziniert davon, als wir gelernt haben, wie ein Stromkreis funktioniert. Ein Bürojob kam für mich nie infrage – ich wollte schon immer einen handwerklichen Beruf erlernen. Nach meinem Praktikum bei den Stadtwerken war ich mir sicher, dass ich diesen Beruf erlernen will. Da dachte ich mir, jetzt zeigst du es den Männern und wirst Elektronikerin.

Meine Ziele

Nach der Ausbildung gibt es die Möglichkeit, die Techniker- oder Meisters Ausbildung zu machen. Aber ich würde gerne

entdeckt, dass ich in diesem Bereich meine berufliche Zukunft sehe. Bei den Stadtwerken habe ich mich dann beworben, weil diese mir als toller Arbeitgeber bekannt waren und ich unbedingt nach Gießen zum Arbeiten kommen wollte.

Meine Ziele

Mir ist es sehr wichtig, dass ich in meiner Ausbildung alle relevanten Arbeitsbereiche gut kenne und mir viel Wissen aneignen kann. Ich möchte optimal auf mein Berufsleben vorbereitet werden und habe auch schon darüber nachgedacht, nach der Ausbildung ein Studium speziell in den Fächern visuelle Kommunikation oder Marketing zu beginnen, aber zunächst wünsche ich mir, dass ich meine Ausbildung erfolgreich beenden kann.

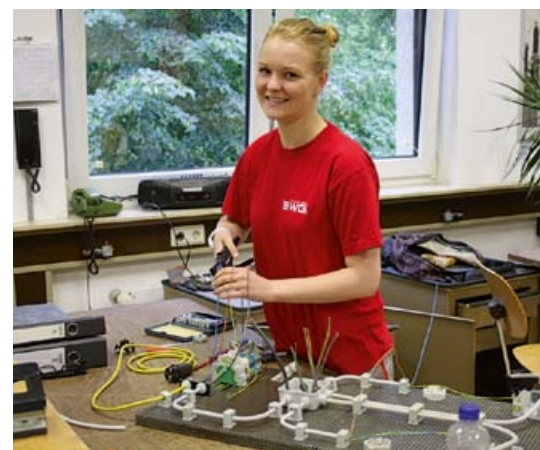
Mein Plus im Privatleben

Es ist praktisch, dass ich durch meine Ausbildung und die Tätigkeit in der Personalabteilung gelernt habe, worauf ein Unternehmen wirklich bei Bewerbungen und Lebensläufen achtet. Auch meine Computerkenntnisse haben sich erweitert. Durch die vielen Präsentationen, die ich in der Berufsschule machen muss, kann ich nun viel besser frei sprechen und bin offener geworden.

studieren. Deswegen besuche ich derzeit zusätzlich abends die Fachoberschule. Das ist manchmal sehr anstrengend, da diese Schule mehrere Abende in der Woche beansprucht, aber es macht auch sehr viel Spaß. Ich hoffe, dass mir weiterhin alles so gut gefällt und ich weiter die notwendige Unterstützung und Hilfe bekomme.

Mein Plus im Privatleben

Da ich in einem Männerberuf arbeite, muss ich immer wieder neu beweisen, dass ich genauso viel kann. Das hat mich stark und selbstbewusst gemacht. So habe ich auch viele neue Freundschaften mit meinen Arbeitskollegen geschlossen und bin viel tougher geworden.





Berufsausbildung bei den Stadtwerken Gießen AG

Sie suchen einen Ausbildungsplatz?

Die Ausbildung soll vielseitig sein, abwechslungsreich, interessant und spannend? Sie wollen Ihre Fähigkeiten entdecken, lernen, wie Sie selbst etwas zum Laufen bringen und auch noch Spaß dabei haben?

Willkommen bei den Stadtwerken Gießen AG.

Bei uns ist die Ausbildung ein wichtiges Ziel des Unternehmens. Schließlich tragen wir große Verantwortung für eine ganze Region. Neben der Versorgung mit lebenswichtiger Energie und der Lieferung von Wasser sorgen wir mit mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch für Mobilität in der Region und für attraktive Freizeitangebote in den Gießener Bädern. Außerdem bieten wir innovative Energiedienstleistungen an.

Wir bilden zum 1. August 2013 in folgenden Berufen aus:

- Industriekauffrau / Industriekaufmann
- Elektronikerin / Elektroniker für Betriebstechnik
- Fachangestellte / Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Anlagenmechanikerin / Anlagenmechaniker im Anlagenbau, Instandhaltung und Rohrsystemtechnik
- Kfz-Mechatronikerin / Kfz-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik

Sie wollen mehr wissen?

Rufen Sie doch einfach an: Ruth Biehl-Franze, Telefon 0641-1291 oder per Mail: rbiehl-franze@stadtwerke-giessen.de

Wertvolle Infos auch auf: www.stadtwerke-giessen.de

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bis zum 26. Oktober 2012 mit mindestens zwei aufeinander folgenden Zeugniskopien rückwirkend ab dem Sommerzeugnis 2012 bei:
Stadtwerke Gießen AG, Personalabteilung, Lahnstraße 31, 35398 Gießen

Gern gesehen: *Kontaktfreude*



Kommunikation auf allen Kanälen

In einigen Berufen geht es eher quirlig zu. Man muss leicht auf andere Menschen zugehen und gelegentlich locker mit Stress umgehen können. Dafür sind Routine und Langeweile weitgehend unbekannt. Die vielen Kunden und Kollegen, mit denen Sie jeden Tag zu tun haben, garantieren viel Abwechslung u. a.

im Reiseverkehr

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

in Sport, Fitness und Gesundheit

- ▶ Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- ▶ Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

in der Werbung

- ▶ Kaufmann/-frau für Marketing-kommunikation
- ▶ Mediengestalter/-in

in anderen Bereichen

- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau
- ▶ Immobilienkaufmann/-frau
- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Wenn Sie gern eigene Ideen einbringen und sich gut auf die Wünsche anderer einstellen können,

wenn Sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um die Kunden an „Ihr“ Unternehmen zu binden und

wenn Sie gerne planen, koordinieren und organisieren,

dann sind Sie hier genau richtig.

Voraussetzung: *Gut in Mathematik und Technik*



$$U = R \times I$$

Das Ohm'sche Gesetz ist nicht die einzige Formel, die Sie hier in ein praktisches Ergebnis umsetzen werden. Was Sie als Techniker/-in brauchen, sind gute Fähigkeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften. Und Verständnis für technische Abläufe. Damit könnten Sie unter anderem problemlos einsteigen in die

Metall- und Elektroberufe, z. B.

- ▶ Elektroniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in

Bauberufe, z. B.

- ▶ Bauzeichner/-in

IT- und Medienberufe, z. B.

- ▶ Fachinformatiker/-in
- ▶ IT-Systemelektroniker/-in
- ▶ Mediengestalter/-in
- ▶ Medientechnologe/-technologin Druck

chemischen/physikalischen/ biologischen Berufe, z. B.

- ▶ Baustoffprüfer/-in
- ▶ Chemikant/-in
- ▶ Werkstoffprüfer/-in
- ▶ Biologielaborant/-in

Eigentlich bieten die technischen Berufe tatsächlich am meisten: sehr viel High-tech, aber auch die Chance, selbst mal mit anzufassen und unterschiedlichste Materialien zu untersuchen, zu bearbeiten, zu prüfen oder herzustellen. Fachkräfte in diesen Berufsfeldern werden immer und überall gebraucht und haben gute Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zum Hochschulstudium oder vergleichbaren Abschlüssen.

Technik voll im Griff



Attraktive Berufe für Mädchen

Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt: Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten!

Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen dennoch Mut.

- ▶ Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.
- ▶ Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und
- ▶ Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten.

Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Gewappnet gegen Vorbehalte



Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch:
„Wir würden ja gern, aber Mädchen sind weniger begabt.“

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das einer objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.



„Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben.“

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen die Arbeitskollegen gern mit an.



„Die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht.“

Entgegen der nach wie vor verbreiteten Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Babypause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach der Bundeswehr wiederkommen.

„Mädchen bringen Probleme in der Zusammenarbeit.“

Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.



Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

Mitzubringen: *Kreative Ader*



Originell, aber handwerklich 1a

... das ist der entscheidende Maßstab in allen kreativen Berufen. Wem nutzt der schönste Blumenstrauß, wenn er zwar farbenfroh und effektiv zusammengestellt, aber so unsorgfältig gebunden ist, dass er der Kundin bereits im Laden aus den Händen fällt? Wirkung allein reicht nicht, die tadellose Ausführung muss noch dazukommen. Mit der Kombination aus beidem kommen Sie prima an als

- ▶ Gestalter/-in für visuelles Marketing
- ▶ Mediengestalter/-in (für Digital- und Printmedien, für audiovisuelle Medien, für Bild und Ton)
- ▶ Maskenbildner/-in
- ▶ Florist/-in
- ▶ Modeschneider/-in
- ▶ Modenäher/-in

Bei all diesen Berufen geht es darum, eine sehr kreative Idee in etwas Sichtbares, (Be-)Greifbares umzusetzen. Bei

den Mediengestaltern passiert das meist am Computer. Regisseure oder Grafiker hatten ein künstlerisches Konzept im Kopf, und die Mediengestalter bringen die entsprechenden Bilder, Texte, Filme, Videos und Tonaufzeichnungen am Computer in die gewünschte Form. Als Gestalter/-in für visuelles Marketing sind geschickte Hände wichtiger, um mit Tacker, Hammer, Klebstoff und Schere immer wieder neue Dekorationsideen für Schaufenster und Verkaufsräume zu zaubern.

Wichtig: *Teamgeist*



Alle für eine(n)

Sie kennen das ja vom Volleyball: Ein Team ist immer dann unschlagbar, wenn einzelne Spieler nicht nur sich selbst in Szene setzen, sondern das Spiel so aufbauen, dass alle optimal zusammenarbeiten. Sind Sie so ein Teamplayer – kollegial, solidarisch, ausgleichend? Darauf kommt es an z. B.

... in der **Gastronomie**, z. B.

- ▶ Koch/Köchin
- ▶ Fachmann/-frau für Systemgastronomie,
- ▶ Restaurantfachmann/-frau

... im **Hotelbereich**, z. B.

- ▶ Hotelfachmann/-frau
- ▶ Hotelkaufmann/-frau

... im **Tourismus**

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

... im **Veranstaltungsbereich**, u. a.

- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau

Fünf gute Gründe für eine Ausbildung im Gastgewerbe:

1. Das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft in der Region Gießen-Friedberg.
2. In den regionalen Betrieben – vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung, von der Frühstückspension über das Ferien- und Tagungszentrum bis zum Luxus-hotel – bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Chancen für einen reizvollen Beruf, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

3. Ob vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebes – hier haben Sie als junge Fachkraft beste Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten.

4. Das Gastgewerbe kennt keine Grenzen: Wer zum professionellen Gastgeber ausgebildet wird, engagiert und leistungsbereit ist, dem stehen alle Türen offen. Hier können Sie Ihr Wissen in der ganzen Welt anwenden.

5. Eine Ausbildung in der Gastronomie bzw. Hotellerie garantiert einen ebenso vielseitigen wie attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einer der interessantesten Branchen und stellt darüber hinaus eine solide Basis für eine spätere Selbstständigkeit dar.

„Bei ALDI machst du zuerst die Ausbildung zum Verkäufer, dann kann sich die Einzelhandelslehre anschließen“

Mikail Kücdemir (21 Jahre)
Einzelhandelskaufmann (3. Lehrjahr)
Sabrina Praech (18 Jahre)
Einzelhandelskauffrau (3. Lehrjahr)
Firma: Aldi, Königstein im Taunus

Über den Beruf:

Kücdemir: Ich habe zwei Jahre lang eine Ausbildung zum Verkäufer gemacht und mache jetzt noch ein drittes Jahr, in dem ich Einzelhandelskaufmann lerne. Es ist ein anspruchsvoller Job, weil ich zum Beispiel kassieren muss – also mit Geld umgehe – und mich um die Gestaltung des Ladens kümmern muss – also Ware auspacke und einräume. Während der Arbeit in unserer Ausbildungsfiliale musste ich auch Bestellungen aufnehmen. Interesse an dem Beruf ist wichtig und du solltest Eigeninitiative entwickeln. Bei der Einstellung wird darauf geachtet, wie die Noten im Arbeits- und Sozialverhalten sind.

Praech: Bei Aldi wird es grundsätzlich so gehandhabt, dass jeder Auszubildende zuerst Verkäufer lernt und dann, wenn die Noten passen, die Lehre zum Einzelhandelskaufmann dranhängen kann. Ein guter Hauptschulabschluss oder ein durchschnittlicher Realschulabschluss sind die Voraussetzung für diesen Beruf. Du solltest pünktlich sein und kein Langschläfer, denn der Arbeitstag beginnt schon um 6 Uhr morgens. Ehrgeiz wäre gut und der Wunsch, etwas aus sich zu machen. Außerdem solltest du fit sein, weil du dich beim Einräumen der Ware körperlich betätigen musst.



Unser Weg in den Beruf:

Kücdemir: Ich bin durch eine Broschüre auf die Ausbildung bei Aldi aufmerksam geworden. Dann habe ich eine Woche lang ein Praktikum gemacht, um zu zeigen, dass ich die Voraussetzungen erfülle. Vorher habe ich Praktika als Kfz-Mechaniker und in der Bank gemacht. Das war mir aber zu langweilig.

Praech: Ich hatte ein Praktikum in einem Bekleidungsgeschäft gemacht. Mit den Kunden umzugehen, hat mir Spaß gemacht, aber ich wollte mich mehr bewegen, als es dort gefordert war. Über die Internetseite bin ich dann auf die Ausbildung bei Aldi gestoßen, habe zur Probe gearbeitet und bin genommen worden.

Unsere Ziele:

Kücdemir: Mein großes Ziel ist es, im Vergleich mit den anderen in der Berufsschule der Bessere zu sein und in der Arbeit erfolgreich zu sein. Nach der Aus-

bildung möchte ich bei Aldi bleiben. Am Anfang wirst du mit einem Teilzeitvertrag übernommen und wenn du dich gut entwickelst, gibt es einen Vollzeitvertrag.

Praech: Ich habe den Ehrgeiz, in der Schule und in der Arbeit immer besser zu werden. Irgendwann möchte ich soweit sein, dass mir niemand mehr sagen muss, was zu tun ist und ich den anderen unter die Arme greifen kann. Mein erstes Ziel ist es, übernommen zu werden. Dann möchte ich mich hocharbeiten, zuerst zur Vertretungskraft, dann zur Filialleiterin.

Unser Plus im Privatleben:

Kücdemir: Das Wissen, wie ein Kaufvertrag zustande kommt oder wie es in einem Betrieb abläuft, hilft mir privat, mich sicherer zu fühlen. Ich kenne die Zusammenhänge. Seit ich mit der Ausbildung begonnen habe, bin ich viel selbständiger geworden, weiß genau, was ich will und wie ich es bekomme.

Praech: Weil ich mich in dem Metier auskenne, wollen Freunde von mir schon mal wissen, unter welchen Voraussetzungen sie etwas in Geschäften zurückgeben können. Mir ist auch aufgefallen, dass ich die Schnelligkeit von der Arbeit nach Hause mitnehme. Ich bin zackiger geworden und das Rechnen geht schneller. Außerdem bin ich selbstbewusster und disziplinierter geworden.



Die Suche nach der richtigen Ausbildungsstelle



Haben Sie Ihre Berufswahl getroffen, beginnt die eigentliche Suche nach der Ausbildungsstelle.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf andere – setzen Sie sich selbst für Ihre Interessen ein.

Dabei haben Sie viele Möglichkeiten:

- ▶ Stellenangebote der regionalen Tageszeitungen auswerten
- ▶ selbst ein Stellengesuch aufgeben
- ▶ Informationsveranstaltungen der Betriebe besuchen
- ▶ Berufsinformations-Tage (Agentur für Arbeit, IHK, Handwerk, Berufswegekompas und andere Organisationen) nutzen
- ▶ Einstieg über ein Praktikum oder Ferienjobs suchen
- ▶ Firmen in der Nachbarschaft oder an Ihrem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- ▶ bei Freunden, Bekannten, Verwandten, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten fragen
- ▶ Lehrstellengesuch ins Internet eingeben, z. B. in der Lehrstellenbörse der IHK Gießen-Friedberg (www.giessen-friedberg.ihk.de)



Falls in Ihrem „Wunschberuf“ kein Betrieb am Ort ausbildet oder die Nachfrage nach Lehrstellen sehr groß ist, ziehen Sie andere Berufe oder eine auswärtige Ausbildung in Betracht. Fragen Sie die Agentur für Arbeit nach den Hilfen, die sie in solchen Fällen bietet.

Lassen Sie sich durch Absagen nicht entmutigen!

Die Nachfrage nach Lehrstellen ist groß. Rechnen Sie deshalb mit Absagen. Sie sind zwar unangenehm, doch kein Grund, den Mut zu verlieren. Ihre Chancen sind in jedem Fall besser, wenn der Bewerbung die erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf, Passbild, Zeugnisabschriften beiliegen.



Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck zählt*

Die schriftliche Bewerbung

Ihre Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den Ihr zukünftiger Ausbildungsbetrieb von Ihnen bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: **vollständige** und **geordnete** Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Passfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Sie möchte ich näher kennenlernen: *das Anschreiben*

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf Sie neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- ▶ Schreiben Sie zuerst, wo Sie gelesen oder gehört haben, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen etc.) oder verweisen Sie auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Machen Sie neugierig auf sich! Ihre Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutzen Sie keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sagen Sie vielmehr deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.

- ▶ Sagen Sie ebenso deutlich, warum Sie für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet sind. Verweisen Sie zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können, oder erste Erfahrungen, die Sie mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht haben.
- ▶ Weisen Sie kurz auf persönliche Hobbies, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreiben Sie kurz, in welche Schule und Klasse Sie gehen und wann Sie die Schule mit welchem Abschluss verlassen werden.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freuen Sie sich natürlich.

Auf was Sie noch achten sollten:

- ▶ Bei Ihrem Anschreiben achten Sie darauf, dass Sie eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählen.
- ▶ Beim Absender vergessen Sie neben Straße und Ort auf keinen Fall Ihre eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn Sie eine eigene E-Mail-Adresse haben, sollten Sie auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achten Sie auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfahren Sie durch einen Telefonanruf).
- ▶ Sie vergessen nicht die Betreffzeile, in der Sie den Grund Ihres Schreibens angeben.
- ▶ Ihr Anschreiben halten Sie möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeiden Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Sie vergessen auf keinen Fall, Ihren Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.



Defekte Geräte zu Hause repariere ich selber!

Billy Berg, 19 Jahre
Elektroniker für Geräte und Systeme,
3. Lehrjahr
Bender GmbH & Co. KG

Über den Beruf

Während der Ausbildung zum Elektroniker durchläufst du die verschiedenen Abteilungen des Betriebes, das heißt von der mechanischen Grundausbildung in der

Werkstatt über den Zusammenbau einzelner Gerätegruppen in der Produktion, der anschließenden Geräteprüfung im Prüffeld bis hin zu Entwicklungstätigkeiten in der Entwicklung. In der mechanischen Grundausbildung, dem ersten Teil der Ausbildung, habe ich einen Messingwürfel gefeilt. Dabei sollten wir ein Gefühl für eine genaue Arbeitsweise erhalten. Ich habe jede dritte Woche vier Tage Blockschule. Da lernst du alles aus den vorgeschriebenen Lernfeldern, wie Elektroinstallation und komplexere Transistorschaltungen.

Bereits nach kurzer Zeit bekommst du schließlich deine ersten eigenen Aufgaben vom Betrieb zugeteilt. Ich habe zum Beispiel eigenständig einen Schaltschrank aufgebaut und die darin verbauten Geräte verdrahtet. Dieser Schaltschrank dient zu Überwachungszwecken der hergestellten Geräte und im Falle eines Fehlers kann mittels Meldetableau genau festgestellt werden, wo der Fehler vorliegt. Für die dreijährige Ausbildung benötigst du mindestens einen Realschulabschluss und Begeisterung für Mathe und Physik. Du solltest aber auch gute Englischkenntnisse haben, denn viele der Datenblätter der einzelnen Bauteile sind in Englisch verfasst.

Mein Weg in den Beruf

Schon immer haben mich Naturwissenschaften fasziniert, allen voran die Physik und die Elektrotechnik. Deshalb besuchte ich auf der Realschule auch den naturwissenschaftlichen Zweig. Während meiner Schulzeit erhielt ich dann mit einem zweiwöchigen Praktikum erste Einblicke in die Arbeit des Elektrikers und entschied mich schließlich für diesen Beruf. Denn schon immer wollte ich einen Job haben, der mich fordert und umfangreich ist.

Meine Ziele

Auf jeden Fall möchte ich meine Ausbildung gut abschließen, im dritten Lehrjahr stehe ich ja kurz vor den Abschlussprüfungen. Es würde mich sehr freuen, wenn ich einen Arbeitsplatz in der Firma erhalten würde, denn mir gefällt es sehr gut bei Bender. Die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Meisterprüfung würde ich gern wahrnehmen.

Mein Plus im Privatleben

Durch die erstklassige Ausbildung und die Erfahrung, die ich gesammelt habe, bin ich zum Beispiel in der Lage, das Display von meinem Handy auszutauschen, ohne es gleich wegschmeißen zu müssen.

Durch meine Arbeit stehe ich nun mitten im Leben

Daniela Wolf, 18 Jahre
Industriekauffrau, 2. Lehrjahr
Bender GmbH & Co. KG

Über den Beruf

In der dreijährigen Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Bender GmbH durchläufst du alle 13 kaufmännischen Abteilungen des Betriebs und lernst die betriebswirtschaftlichen Prozesse kennen. Du bekommst dabei zum Beispiel Einblicke in die Bereiche Vertrieb, Buchhaltung, Personal und Marketing. Während der Zeit im Betrieb musst du dann regelmäßig ein Berichtsheft führen, in dem du deine Lernschritte dokumentierst. Ergänzt wird das Lernen im Betrieb zwei Mal pro Woche in der Berufsschule. Hier gibt es 12 Lernfelder, die bearbeitet werden. Dazu gehören neben vielen anderen Bereichen Rechnungswesen, Marketing, Produktplanung und Personalbeschaffung. In diesem Beruf hast du viel Kontakt mit anderen Menschen und Kollegen. Daher solltest du offen und aufgeschlossen sein und gerne mit Menschen arbeiten. Der Realschulabschluss ist

als Grundlage für die Ausbildung geeignet. Außerdem solltest du dich für wirtschaftliche und politische Themen interessieren und ein Mathematikverständnis haben.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe ein Gymnasium besucht und dieses dann mit dem erfolgreichen Abschluss der zehnten Klasse verlassen. Denn mit Beendigung der zehnten Klasse hat man automatisch den Realschulabschluss in der Tasche. Noch während meiner Schulzeit habe ich allerdings in meinem jetzigen Betrieb ein Praktikum im kaufmännischen Bereich gemacht und dabei entdeckt, dass ich gerne in diesem Bereich arbeiten würde.

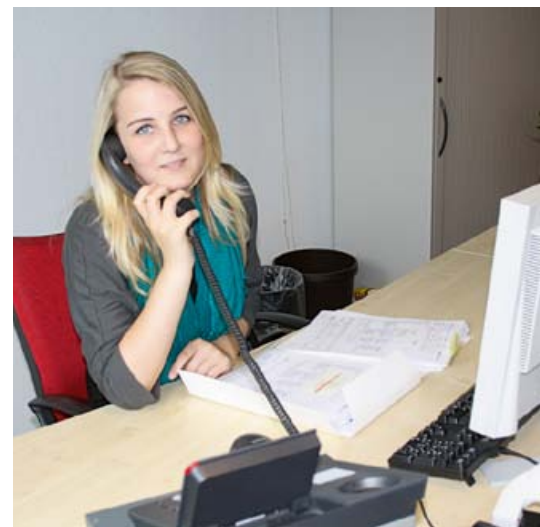
Meine Ziele

Meine Ausbildung möchte ich unbedingt gut abschließen. Was ich danach mache, weiß ich noch nicht. Ich denke seit einiger Zeit darüber nach, den Betriebswirt zu machen. Das würde noch weitere drei Jahre Schule bedeuten, wenn ich weiterhin nebenher in meinem Job hier arbeiten möchte. Dazu müsste ich drei Mal pro Woche abends eine Schule besuchen. Die andere Option wäre den Betriebswirt in

zwei Jahren zu machen, dafür müsste ich allerdings meine Stelle hier aufgeben, denn das wäre zeitlich nicht kombinierbar. Nach dem Betriebswirt hätte ich dann sogar die Möglichkeit auf ein Studium.

Mein Plus im Privatleben

Ehe ich mit meiner Ausbildung begonnen habe, war ich immer sehr zurückhaltend. Das hat sich zum Glück verbessert und ich bin offener geworden. Außerdem kann ich mich jetzt viel besser durchsetzen und auch meine Meinung formulieren. Dadurch, dass ich mit meiner Arbeit nun mitten im Leben stehe, ist mein Selbstbewusstsein gestiegen.



Karriere bei Bender



Wir machen Strom sicher. Und damit wir das unseren Kunden dauerhaft garantieren können, sind wir stets auf der Suche nach technisch interessierten und begabten Schulabgängern.

Bei Bender hast du die Chance, in einem innovativen, mittelständischen Familienunternehmen eine erstklassige Ausbildung zu erhalten.

Wir bilden aus zum/zur:

- **Elektroniker/-in für Geräte und Systeme**
- **Industriekaufmann/-frau**

Wenn du also hochmotiviert, begeisterungsfähig und kommunikativ bist, bewirb dich bei uns.

Wir freuen uns auf dich.

Partner von: **STUDIUM PLUS**
DUALES STUDIUM

Unsere Produkte sorgen für elektrische Sicherheit in:

- Krankenhäusern,
- EDV-Rechenzentren,
- Flughäfen,
- industriellen Fertigungsanlagen,
- Unterhaltungsindustrie,
- u.v.m.

REFERENZEN: SAP · Siemens · Henkel · Philips · mtv · Fluch der Karibik · Disneyland Hongkong · SMA · Rittal · Uniklinik Gießen/Marburg ...

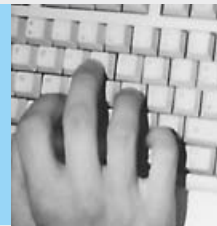
**Jetzt bewerben unter
karriere@bender-de.com**



Besuch uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/Bender.DE>

BENDER Group

www.bender-de.com



1.

Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt
Telefon 0222 11111
E-Mail: peter.muster@t-online.de

Musterstadt, 15. August 2013

↳ bedeutet Leerzeile

3.

Beispiel-Bank AG
z.Hd. Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4.

Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“

5.

Sehr geehrte Frau Beispiel,

6.

im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Durch die Broschüre „Schule und was dann?“ konnte ich mich noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7.

Mit freundlichen Grüßen

8.

Unterschrift (eigenhändig)

9.

Anlagen
Bewerbungsunterlagen



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online
bei vielen Firmen in der Region.

Mit der Online-Bewerbung schnell
kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit www.zukunftschancen.de!

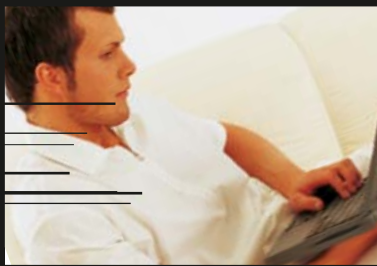


Lückenlos!

Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er Ihre persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys/Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 - 1 ▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 - 2 ▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto können Sie rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse mittig auf das Blatt und kleben Sie das Foto drüber)
 - 3 ▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 - 4 ▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufen Sie die Firmen an, bevor Sie sich bewerben. So erfahren Sie, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem bauen Sie einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achten Sie unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtopik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ **Ein Bild sagt mehr als tausend Worte** – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testtraining 2000plus
Einstellungs- und
Eignungstests erfolg-
reich bestehen
Eichborn Verlag;
Frankfurt; 2005;
605 Seiten;
ISBN: 3-8218-3898-1
Euro 22,90;
Mit weit über 1000
Aufgaben und Lösun-
gen hilft das Test-
training 2000plus, für
jedes Auswahlverfah-
ren gerüstet zu sein

Scheidt/Scheidt
Einstellungstest
Trainer 2007,
CD-ROM
Verlag Métier, 2006
Für Windows
98/NT/XP/2000/2003/
Vista
ASIN: 3-9390-9513-3
Euro 24,89

Internettipp:

www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie Sie mit verschiedenen Situationen umgehen. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommen Sie schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachten Sie Eignungstests als eine nützliche Methode, um herauszufinden, ob der Weg, den Sie sich vorgenommen haben, tatsächlich der beste für Sie ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um Ihnen einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit Sie am Prüfungstag ausgeruht und entspannt sind, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nehmen Sie keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheinen Sie pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achten Sie genau auf die Testanweisungen und benutzen Sie nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreiben Sie nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, sodass Sie falsche Ergebnisse abschreiben würden.
- ▶ Sehen Sie sich eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginnen Sie sofort mit dem Test und lassen Sie sich nicht ablenken.
- ▶ Bemühen Sie sich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Sprechen Sie während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor sich hin. Sprechen Sie auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halten Sie sich nicht an einer Aufgabe auf, wenn Sie keine Lösung finden.
- ▶ Vermeiden Sie, nichts anzukreuzen. Raten Sie notfalls.
- ▶ Wenn Sie mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig werden, sollten Sie nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umherschauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht werden Sie auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie Sie unter Zeitdruck arbeiten.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

Zu Hause kann ich viel selbst reparieren"

René Röhm, 19 Jahre
Mechatroniker, 1. Lehrjahr
Pfeifer Holz Lauterbach GmbH

Über den Beruf

Als Auszubildender im Bereich Mechatronik bei der Pfeifer Holz GmbH bist du sehr viel mit der Reparatur, Instandhaltung und Verbesserung der Maschinen beschäftigt. Zusammen mit dem Ausbilder und deinen Kollegen werden dir täglich neue Aufgaben gegeben, mit denen dein praktisches Wissen stets erweitert wird. So bin ich in meiner bisherigen Ausbildungszeit bereits mit Pneumatik, Elektrik, Hydraulik und Schlosstertätigkeiten vertraut gemacht worden. Die Berufsschule ist sehr praxisorientiert und ich kann vieles des dort Gelernten im Betrieb anwenden. Toll finde ich auch, dass ich an vielen lehrreichen externen Schulungen teilnehmen kann, die außerhalb von Betrieb und Berufsschule stattfinden. Die Ausbildung zum Mechatro-

niker dauert in der Regel drei Jahre und ist etwas für Leute, die handwerklich geschickt sind, über gutes räumliches Denkvermögen verfügen und Spaß an Mathe und Physik haben. Ein guter Realschulabschluss ist eine solide Voraussetzung für den Beruf.

Mein Weg in den Beruf

Ich bin durch meinen Vater, der ebenfalls bei Pfeifer Holz arbeitet, auf den Betrieb aufmerksam geworden. Dass ich einen Beruf im Bereich Mechatronik erlernen möchte, war für mich immer klar. Deshalb habe ich auch gleich in diesem Sektor eine Ausbildung gesucht und mich schließlich bei der Pfeifer Holz GmbH beworben. Bereits nach meinen ersten Arbeitstagen hier wurde ich in meinem Berufswunsch, Mechatroniker zu werden, bestärkt.

Meine Ziele

Wichtig ist mir vor allem zunächst einmal, dass ich aus meiner Ausbildung sehr viel an Wissen und Können in allen Bereichen der Mechatronik mitnehmen kann. Und dann arbeite ich darauf hin, einen guten

Abschluss zu schaffen, damit ich später die Möglichkeit habe, den Techniker anzuschließen. Es gäbe außerdem noch die Möglichkeit, den Meister zu machen oder ein Ingenieurstudium anzuhängen.

Mein Plus im Privatleben

Durch meine Ausbildung hat sich mein handwerkliches Geschick merklich verbessert und ich kann auch zu Hause oft selbst Reparaturen erledigen. Das ist sehr praktisch.



Ein flexibler Job in einem zukunftsorientierten Unternehmen – der Holzbearbeitungsmechaniker

Christian Zimmermann, der Leiter Pfeifer Holz Lauterbach GmbH, stellt den neuen Ausbildungsplatz der Pfeifergroup an Deutschlands neuestem Standort Lauterbach vor und beantwortet die wichtigsten Fragen dazu.

Was macht ein Holzbearbeitungsmechaniker, Herr Zimmermann?

Christian Zimmermann: Manche Menschen glauben, ein Holzbearbeitungsmechaniker ist so etwas wie ein Schreiner oder Tischler. Das ist aber eine falsche Annahme. Denn als Holzbearbeitungsmechaniker in der Industrie hast du zwar mit dem gleichen Rohstoff Holz zu tun, aber ein ganz anderes Aufgabenfeld, das mit den verschiedensten Herausforderungen gekoppelt ist. Als Holzbearbeitungsmechaniker bedienst du bei der Pfeifergroup große automatisierte Sägen, Sortierungen und andere Maschinerien, die Holz verarbeiten. Als ausgebildeter Holzbearbeitungsmechaniker bist du für die komplette Baumstammbearbeitung von der Rundholzsartierung über das Verarbeiten

zu Schnittholz bis zur Pelletierung der Nebenprodukte einsetzbar.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Christian Zimmermann: Die Ausbildung dauert drei Jahre, in denen du alle Abteilungen der Produktion im Sägewerk durchläufst. Arbeitsabläufe von der Qualitätssortierung des Holzes, der Materialbestimmung, dem Durchführen von Messungen, dem Bedienen und Instandhalten von Maschinen über die Entwicklung bis hin zur Trocknung und Weiterverarbeitung gehört alles zu deinem Aufgabengebiet. Mit zunehmendem Fortgang der Ausbildung beziehungsweise dem Ausbildungsende besteht dann die Möglichkeit, sich für eine dieser Abteilungen zu entscheiden. Die Ausbildung findet in Kombination mit Blockschulungen im Schulungszentrum in Bad Wildungen statt. Alle drei Monate vertiefst du hier jeweils für drei Wochen deine Kenntnisse.

Welche Chancen hat ein Auszubildender bei der Pfeifergroup?

Christian Zimmermann: Nach Ausbildungsabschluss hast du so die Möglichkeit, als Maschinenführer, als Gruppenleiter oder Schichtführer weiter bei der Pfeifergroup zu arbeiten. Selbstverständlich hast du bis

dahin gelernt, welche Eigenschaften welches Holz auszeichnen, welche Holzarten für welche Produkte geeignet sind und wie das benötigte Werkzeug instand gehalten wird und vieles mehr. Die Pfeifergroup bietet dir bei entsprechender Eignung neben der Übernahme auch die Chance auf eine firmenfinanzierte Weiterbildung nach Abschluss der Ausbildung. Auch ein Einsatz an anderen Standorten der Pfeifer-Group ist denkbar.

Welche Qualifikationen muss der Bewerber mitbringen?

Christian Zimmermann: Um die Ausbildungsstelle bei der Pfeifergroup in Lauterbach zu bekommen, musst du beim Vorstellungsgespräch mit deinen persönlichen Stärken, deiner Leidenschaft für die innovative und verantwortungsbewusste Holzverarbeitung und deinem Interesse für den Beruf überzeugen. Du solltest allerdings keine Probleme mit lauter, körperlicher Arbeit haben und dir darüber bewusst sein, dass du oft mit Holz, Spänen und Staub in Berührung kommst. Auch die spätere Schichtarbeit sollte dich nicht abschrecken.

Hier startet deine Karriere als Holzbearbeitungsmechaniker:
www.pfeifergroup.com



KARRIERE MIT HOLZ – HIER HAT DER NACHWUCHS TOLLE CHANCEN!

Mit unseren 1.500 Mitarbeitern an acht Standorten schaffen wir ideale Voraussetzungen für die Entwicklung und Förderung von Nachwuchskräften.

Für den 1. August 2013 suchen wir für den Standort LAUTERBACH zielstrebige junge Menschen für folgende Ausbildungsberufe:

Holzbearbeitungsmechaniker (m/w) Mechatroniker (m/w)

Unser Angebot:

- ☰ eine umfassende Betreuung während der Ausbildung
- ☰ verantwortungsvolle Aufgaben bereits während der Ausbildung
- ☰ "garantierte" Übernahme für mind. 6 Monate
- ☰ ein angenehmes Arbeitsklima

Ihre Qualifikation:

- ☰ Technisches Verständnis und Interesse für die Arbeit
- ☰ in Mathematik bzw. Physik mind. eine gute Note
- ☰ hohe soziale Kompetenz und sicheres Auftreten
- ☰ Zielstrebigkeit
- ☰ Engagement und Tatkraft

Ihre aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte, gerne auch online, an die:

Pfeifer Holz GmbH - Mühlenstraße 7 / D - 86556 Unterbernbach oder maria.sowa-fuessel@pfeifergroup.com

Pfeifer Holz GmbH // Mühlenstraße 7 / D-86556 Unterbernbach /
Tel.: +49 8257 8100 / info@pfeifergroup.com / pfeifergroup.com

Tipps zum Vorstellungsgespräch



Auf diese Fragen sollten Sie in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
 - Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn Sie auf alle diese Fragen schlüssig antworten können, brauchen Sie keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.
Karriere mit Zukunft.

Sie wollen einen Beruf, der mehr bietet?

Wir bieten:

- ➔ vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten
- ➔ zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Master
- ➔ zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- ➔ Karriere in einem Team mit gegenseitiger Achtung



Sind Sie interessiert? Ausführliche Informationen gibt es unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere-Hotline: 0800/ 9 80 08 80

(bundesweit kostenfrei)

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.



Arbeitgeber Bundeswehr – Karriere mit Zukunft

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich viele Schulabgänger, aber haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 180.000 Soldatinnen und Soldaten noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und sie bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe.

Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hoch qualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen u. a. über 60 verschiedene Ausbildungsberufe oder ca. 25 Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1500,- EUR netto (auch während der Ausbildung / des Studiums), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung (rechtzeitig erledigen!)

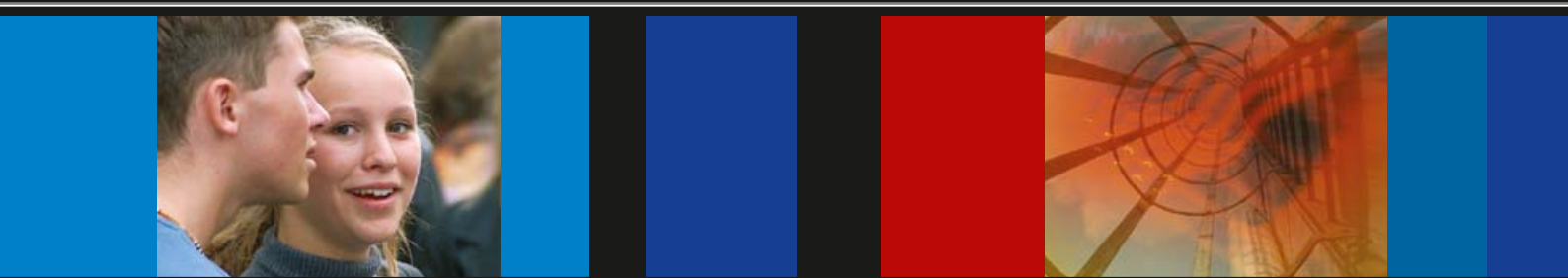


- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Besprechen Sie sich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: *Der erste Vorstellungstermin*

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn Sie darauf vorbereitet sind, sind Sie nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

- Phase 1:** *Sie sind nervös.*
Das ist ziemlich normal, und auch Ihr Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.
- Phase 2:** *Man stellt Ihnen persönliche Fragen.*
Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleiben Sie ruhig, und beantworten Sie alle Fragen freundlich. Ihr Gegenüber möchte sich ein Bild von Ihrer Persönlichkeit machen, Ihren familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob Sie zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passen.
- Phase 3:** *Sie sollen Ihre Qualifikation schildern.*
Macht Ihnen kein Problem, weil Sie sich gründlich vorbereitet haben. Schildern Sie Ihre Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworten Sie auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.
- Phase 4:** *Ihr Gegenüber fühlt Ihnen auf den Zahn.*
Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Ihr Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atmen Sie aus, reagieren Sie gelassen und stellen Sie die Dinge freundlich klar.
- Phase 5:** *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*
Ihr Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränken Sie sich nicht aufs Zuhören.** Stellen Sie Ihre vorbereiteten Fragen, bleiben Sie aktiv und erläutern Sie sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade Sie für die Ausbildungsstelle geeignet sind.
- Phase 6:** *Gesprächsabschluss*
Wenn Sie gern in diesem Unternehmen ausgebildet würden, machen Sie das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Fragen Sie nach, bis wann man Ihnen die Entscheidung mitteilen wird.



Fragen, die Sie als Bewerberin oder Bewerber stellen könnten:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?



Ausbildung 2013 – Jetzt Plätze sichern und bewerben!

90 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Über die Hälfte davon wurden in der Seegers KG ausgebildet und sind die Karriereleiter hochgeklütert. Gute Chancen für Ihren Einstieg und eine Perspektive für die Zukunft.

Wir sind ein mittelständisches Fachgroßhandelsunternehmen für Haustechnik und gehören der europaweit tätigen GC-Gruppe an. In einem zukunftssicheren Markt beliefern wir unsere Kunden mit Produkten aus den Bereichen Gebäude-, Umwelt-, Sanitär- und Elektrotechnik.

In unserer Zentrale in Altenstadt und an 13 Abholstandorten beschäftigen wir mehr als 200 Mitarbeiter und zurzeit 65 Auszubildende.

Interessiert? Dann schnell bewerben!

Informationen zu den Ausbildungsgängen gibt es auf www.seegers-kg.de oder von Lakisha Mayfield · Telefon 06047/ 809-102 · E-Mail personal.seegers@gc-gruppe.de

Damit wir auch weiterhin so erfolgreich sein können, bieten wir für das Jahr 2013 folgende Ausbildungsberufe an:

- * Bachelor of Arts (BA), Fachrichtung Handel (m/w)
- * Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Fachrichtung Großhandel
- * Informatikkaufmann/-kauffrau
- * Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
- * Berufskraftfahrer/-in
- * Fachlagerist/-in

Seegers KG · Helmershäuser Straße 11 · 63674 Altenstadt
HRA 2122 Amtsgericht Friedberg · USt.ID DE 114 523 758



SEEGERS KG
Fachgroßhandel für Haustechnik

ABEX
SEEGERS

BADIDEEN
SEEGERS



„Du bist gut in Chemie und arbeitest gerne praktisch? Dann ist das dein Beruf!“

Lorena Dang (19 Jahre)
Produktionsfachkraft Chemie
(1. Lehrjahr)
Firma: Fresenius SE & Co. KGaA

Über den Beruf:

Als Produktionsfachkraft bediene ich Anlagen, stelle Medikamente zusammen und mische die Zutaten. In der Konfektionierung beispielsweise wird die Ware für den Kunden fertig gemacht, verpackt und mit Etiketten versehen. Ein guter Hauptschulabschluss oder mittlere Reife ist die Voraussetzung für diesen Beruf. Du solltest dich für Chemie interessieren, aber auch für Technik begeistern, weil viele Anlagen vollautomatisch laufen. Die Arbeitszeit verlangt eine gewisse Flexibilität, weil es eine Drei-Tage-Schicht ist.

Mein Weg in den Beruf:

Ich war vorher als Leiharbeiterin schon mal hier. Das hat mir Spaß gemacht und als eine Stelle frei wurde, habe ich mich für den Ausbildungsplatz beworben.

Meine Ziele:

Ich möchte die Produktion gut beherrschen und meine Ausbildung gut abschließen. Ich möchte gerne bei Fresenius bleiben und mich weiterbilden – zur Chemikantin oder Chemiemeisterin.

Mein Plus im Privatleben:

Vor meiner Ausbildung habe ich mich schwer getan, auf Menschen zuzugehen. Heute bin ich offener. Vorher war ich auch eher schüchtern, jetzt rede ich mehr als früher.

„Bei Fresenius überwache ich die Herstellung von Lebensmitteln“

Robin Stöhr (22 Jahre)
Fachkraft für Lebensmitteltechnik
(1. Lehrjahr)
Firma: Fresenius SE & Co. KGaA

Über den Beruf:

Ich arbeite an Maschinen und stelle verschiedene Lebensmittel (insbesondere Flüssignahrung) her. Dabei überwachen wir verschiedene Prozessschritte. Weil wir mit Lebensmitteln arbeiten, sind strenge Hygienevorschriften zu beachten. Bei Fresenius wird in diesem Beruf von Schulabgängern ein guter Realschulabschluss erwartet. Ein Interesse für Mathe, Bio und Chemie sowie Englisch ist wichtig.

Mein Weg in den Beruf:

Früher habe ich auf dem Bau gearbeitet, dann kam ich als Leiharbeiter in die Konfektionierung. Ich habe den Produktionsleiter angesprochen, dass ich mich gerne für eine Ausbildung interessieren würde.

Meine Ziele:

Ich möchte eine super Ausbildung machen. Danach möchte ich mich gerne weiterbilden, vielleicht den Meister machen. Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik könnte ich auch Lebensmitteltechnik studieren oder mich weiter spezialisieren.

Mein Plus im Privatleben:

Dank einer EDV-Schulung sind Word und Excel für mich keine Fremdwörter mehr. Bei einem Kommunikationstraining haben wir gelernt, wie man telefoniert. Am Anfang war ich in meiner Arbeit überstürzt und hektisch. Jetzt bin ich ruhiger geworden.



„Ich beschäftige mich mit dem Design von Datenbanken“

Alexander Tiegel (22 Jahre)
Fachinformatiker Fachrichtung
Anwendungsentwicklung (2. Lehrjahr)
Firma: Fresenius SE & Co. KGaA

Über den Beruf:

Der Anwendungsentwickler beschäftigt sich mit dem Design von Datenbanken. Ich arbeite viel mit der Software, mit der unsere Techniker die Dialysemaschinen in einer Klinik analysieren. Voraussetzung ist die Fachhochschulreife. Mir hilft es sehr, dass ich gut in Englisch bin. Entgegen dem Vorurteil, dass Programmierer allein in einem Raum sitzen, ist Teamfähigkeit sehr wichtig.

Mein Weg in den Beruf:

Nach dem Wirtschaftsfachabitur habe ich im Internet nach Ausbildungsmöglichkeiten im IT-Bereich gesucht. Dabei bin ich auf die Anzeige von Fresenius gestoßen und habe mich beworben.

Meine Ziele:

Mein Ziel ist es, möglichst viel zu lernen, die Ausbildung gut abzuschließen, übernommen zu werden und weiter in meiner aktuellen Abteilung arbeiten zu dürfen. Wer sich weiterbilden will, hat die Möglichkeit, zu studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Im Betrieb habe ich planen gelernt. Anfangs war ich mir noch recht unsicher, auch schüchtern. Durch meine Arbeit merke ich, dass mir Respekt entgegengebracht wird. Das macht mich selbstsicherer.



ÜBERZEUGEND: Ihre Ausbildung bei Fresenius



Wachsen Sie an neuen Aufgaben

Ihr Engagement und Ihre Ideen bestimmen die ersten Schritte Ihrer Karriere. Mit uns beginnt Ihr Weg in die Zukunft.

Mehr als 145.000 Menschen auf allen Kontinenten arbeiten bei Fresenius daran, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Unsere Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten ein weites Spektrum an Produkten sowie Dienstleistungen im Gesundheitssektor.

Wenn Sie Teil dieses weltweit tätigen Unternehmens werden wollen, sollten wir uns kennen lernen.

Starten Sie an einem unserer Standorte in Bad Homburg oder Friedberg mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium zum/zur:

- Biologielaborant (m/w)
- Chemielaborant (m/w)
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)
- Pharmakant (m/w)
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w)

- Bachelor of Engineering Maschinenbau (m/w)
- Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)
- Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik (m/w)
- Bachelor of Science International Management for Business Information Technology (m/w)
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Fachinformatiker, Systemintegration oder Anwendungsentwicklung (m/w)
- Bachelor of Arts Accounting & Controlling (m/w)
- Bachelor of Arts Health Care Management (m/w)
- Bachelor of Arts International Business (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Kaufmann für Bürokommunikation (m/w)
- Bachelor of Arts Spedition, Transport und Logistik (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w)

Sie haben noch Fragen?

Dann besuchen Sie uns im Internet oder kontaktieren Sie Herrn Jürgen Muthig:

Fresenius SE & Co. KGaA
Corporate Human Resources
Berufsausbildung
Else-Kröner-Straße 1
61352 Bad Homburg

T +49 6172 608-5571
ausbildung@fresenius.com

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://karriere.fresenius.de>



Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Ausbildungsstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss



Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuchen Sie, Ihren Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die Ihnen liegen, ist eine andere Frage.

Bevor Sie sich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfinden, sollten Sie lieber Ihre Startchancen verbessern. Lassen Sie sich bei der Agentur für Arbeit erklären, welche Schulen Sie besuchen könnten und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für Sie infrage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Ihre Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufen Sie einen Personalchef an, der Ihnen einen Korb gegeben hat. Fragen Sie ehrlich nach, woran es gelegen hat, was Sie verbessern können und worauf Sie achten müssen.

Möglichkeit 2: Sie bewerben sich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder Sie haben nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprechen Sie mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der IHK Gießen-Friedberg, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für Sie infrage kommen.

Möglichkeit 3: Ihnen fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Fragen Sie bei den Firmen nach und informieren Sie sich bei der Berufsberatung, wie Sie Ihre Chancen verbessern können. Vielleicht müssen Sie eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, bei Minderjährigen Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
 - Lohnsteuerkarte**
 - Vermögenswirksame Leistungen**
 - Schulzeitbescheinigung**
 - Haftpflichtversicherung** – insofern Sie nicht mehr bei Ihren Eltern mitversichert oder durch Ihren Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert sind.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr** – Als Auszubildende/-r sind Sie gleichzeitig Berufsschüler und haben deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis. Den Schülerschein erhalten Sie selbstverständlich über die Berufsschule.

TIPP

Durch Innovation und Qualität sind wir in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen und sind heute international führend auf dem Gebiet der Multisensor-Koordinatenmesstechnik.



Um unsere Marktposition weiter auszubauen, suchen wir zum 1. August 2013

Auszubildende (m/w)

für folgende Ausbildungsberufe:

Mechatroniker Industriekaufleute Techn. Produktdesigner

FR. Maschinen- u. Anlagenkonstruktion

Wir bieten Ihnen einen interessanten Ausbildungsplatz in einem motivierten Team. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte unter der Referenznummer WK1112 an unsere Personalabteilung senden.

Siemensstraße 19
35394 Gießen
Telefon 0641 - 79 38-914
mail@werthmesstechnik.de
www.werthmesstechnik.de

Werth Messtechnik GmbH

» Reinklicken und

Ihre Kommune

mobil erleben «



Sie finden uns unter:

www.cityapp.de

„Ich wollte schon immer bei REWE arbeiten“

Lisa Dönges (21 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Groß- und Außenhandelskauffrau

(3. Lehrjahr)

Firma: REWE

Über den Beruf:

Deine Aufgaben bei dieser Ausbildung variieren sehr stark – je nachdem, in welcher Abteilung du gerade eingesetzt bist. Du erhältst eigentlich in jeden Bereich des Unternehmens Einblick und beschäftigst dich mit der Warenbeschaffung, der Lagerhaltung und dem Vertrieb. Genau diese Vielfalt hat mich an dem Berufsbild gereizt und sie gehört zu den Gründen, warum mir die Arbeit bei REWE so gut gefällt. Ich persönlich fand die Arbeit in der Expansionsabteilung sehr spannend. Hier erlebst du, wie auf einem leeren Grundstück ein neuer Markt entsteht. Die Aufgaben waren vielfältig und drehen sich von der Grundstückssuche

über den Kontakt zu den Kommunen bis hin zum Aufbau des Marktes in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung. Während meiner Ausbildung habe ich außerdem an einem Azubi-Projekt teilgenommen: Zur Weihnachtszeit haben wir Selbstgebasteltes verkauft und den Erlös an die Kinderkrebstation in Gießen gespendet. Für diese Ausbildung solltest du kundenorientiert und kontaktfreudig sein. Ganz



wichtig ist natürlich, dass du Spaß an der Arbeit hast.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wollte schon immer bei REWE arbeiten und freue mich sehr, dass es geklappt hat. Bisher habe ich meine Entscheidung nicht bereut – ich würde die Ausbildung jederzeit wieder beginnen.

Meine Ziele:

Die Übernahmechancen sind sehr gut. Nach der Ausbildung würde ich gerne den Handelsfachwirt machen. Ansonsten kommt es auf die Abteilung an, in welche Richtung ich mich noch weiterbilden kann. Ich finde es toll, dass REWE seine Mitarbeiter in dieser Hinsicht unterstützt.

Mein Plus im Privatleben:

Durch meine Arbeit verfüge ich über ein großes Hintergrundwissen und verstehe nun, wie sich Preise zusammensetzen. Gerade bin ich in der Versicherungsabteilung. Dieses Wissen hilft mir natürlich im Privatleben ebenfalls oft weiter.

„Ich habe in der kurzen Zeit schon sehr viel gelernt“

Philipp Kraus (18 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Kaufmann für Bürokommunikation

(1. Lehrjahr)

Firma: REWE

Über den Beruf:

Bisher habe ich in zwei Abteilungen gearbeitet: in der Rechnungskontrolle und im Vertragswesen. In der Rechnungskontrolle habe ich Rechnungen geprüft und ins System eingegeben beziehungsweise mich bei Unstimmigkeiten mit der Buchhaltung in Verbindung gesetzt. Meine Arbeit im Vertragswesen dreht sich nun hauptsächlich um Mietverträge. Es ist toll, wie viel Wissen ich in dieser kurzen Zeit schon erworben habe, das mir auch im Privatleben nützlich ist. Ich wechsle ungefähr alle drei bis vier Monate die Abteilung und werde im Laufe der nächsten Jahre so ziemlich alle Bereiche kennenlernen: Buchhaltung, Einkauf, Verkauf, Vertrieb und Personal-

entwicklung. Außerdem besuche ich zwei Tage pro Woche die Berufsschule, in der ich mich mit Fächern wie Rechnungs- und Rechtswesen, aber auch Deutsch und Excel beschäftige. Die Fächer sind natürlich stark auf die Praxis bezogen. Für diese Ausbildung solltest du kommunikativ sein und mit Kritik umgehen können. Teamfähigkeit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle.

Mein Weg in den Beruf:

Nach dem Fachabitur bin ich durch einen Bekannten auf die Ausbildung bei REWE aufmerksam geworden. Ich hatte im Vorfeld zudem bereits ein Praktikum in diesem Ausbildungsberuf absolviert, das mir gut gefallen hat. Für die Bewerbung habe ich erst einen Test im Internet absolviert und wurde anschließend zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Meine Ziele:

Es wäre toll, wenn ich nach der Ausbildung berufsbegleitend ein BWL-Studium absolvieren könnte. Aber bis dahin ist ja noch ein bisschen Zeit.



Mein Plus im Privatleben:

Im Vertragswesen habe ich viele Dinge gelernt, die ich auch im Privatleben anwenden kann.



Wir handeln für die Zukunft. Handle mit uns.

Du hast deine Ziele, und du möchtest etwas tun, das unser Leben jeden Tag ein bisschen besser macht? Bei uns erwarten dich verantwortungsvolle Aufgaben in einem Unternehmen mit einer nachhaltigen Unternehmenspolitik und ebenso nachhaltigen Aufstiegschancen, die dich deinen Zielen jeden Tag ein Stück näher bringen.

Das klingt interessant? Dann zögere nicht und bewirb dich.

Wir suchen eine/-n

Kaufmann/-frau im Einzelhandel Lebensmittel und Feinkost

Ausbildungsbeginn:

August 2013

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Das bieten wir im Rahmen der Ausbildung:

- Abwechslungsreiche und interessante Aufgabenfelder
- Schwerpunkte: Wurst, Käse und Feinkostsortiment
- Interne Fachseminare zu Inhalten des Ausbildungsberufes
- Unterstützung und Entwicklung im Team
- Möglichkeit der Weiterqualifizierung zum/zur Erstverkäufer/-in und/oder Bereichsleiter/-in Service

Das sind deine Aufgaben:

- Bedarfsermittlung und Beschaffung von Waren
- Präsentation der einzelnen Warengruppen
- Warenlagerung und -pflege
- Führen von Beratungs- und Verkaufsgesprächen
- Kontrolle und Steuerung der betriebswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Serviceabteilung (Verkaufstatistiken, Erfolgskontrollen, Abrechnungen)

Das sollst du mitbringen:

- Guter Hauptschulabschluss oder mittlere Reife
- Freude am Umgang mit Menschen und Lebensmitteln
- Interesse am Handel und seinen Kunden
- Teamgeist und Dienstleistungsorientierung
- Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit

Wir freuen uns auf dich.

bitte online bewerben unter www.rewe.de/ausbildung

Jeden Tag ein bisschen besser.

REWE

Internetadressen & Literaturtipps

Literaturtipps

Studien- und Berufswahl 2007/2008. Informationen und Entscheidungshilfen (Broschiert)

Herausgeber: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) / Bundesagentur für Arbeit, 800 Seiten
Verlag: Bw Verlag; 37. Auflage (September 2007)
ISBN: 978-3-8214-7313-0
Preis: Euro 8,80

Handbuch Berufswahl 2006/2007. Die wichtigsten Ausbildungsberufe und ihre Zukunft (Broschiert)

von Uwe P. Zimmer
284 Seiten
Verlag: Eichborn; Auflage: 1 (April 2006)
ISBN: 3-8218-5894-X
Preis: Euro 19,90

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Stand 2005, 188 Seiten
Zu bestellen über das BMBF,
Telefon: 01805 262303,
Telefax: 01805 262303



Schule und was dann?

- ▶ **Bundesagentur für Arbeit**
www.arbeitsagentur.de
- ▶ **Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg**
www.giessen-friedberg.ihk.de
- ▶ **Beruf und Karriere – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**
www.bmwa.bund.de/Navigation/beruf-und-karriere.html
- ▶ **Bundesministerium für Bildung und Forschung**
www.bmbf.de
- ▶ **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
www.bmfsfj.de
- ▶ **Bundeszentrale für politische Bildung**
www.bpd.de
- ▶ **Berufsinteressen**
www.sueddeutsche.de



Jobbörsen

- ▶ **Lehrstellenbörse der IHK Gießen-Friedberg**
www.giessen-friedberg.ihk.de
- ▶ **Jobbörsen-Katalog**
www.agentur.de
www.jobs.adverts.de
www.jobware.de
www.berufswelt.de
www.stellenanzeigen.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.job.de
www.careernet.de



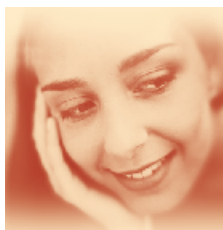
Bewerbungs-Tipps

- ▶ **Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung**
www.berufsbildung.de
- ▶ **Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing**
www.berufswahlnavigator.de
- ▶ **Tipps rund um die Bewerbung – locker aber gehaltvoll**
www.bw-tips.de
- ▶ **Bewerbungsratgeber des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**
www.neue-ausbildungsberufe.de
- ▶ **Arbeitsblätter für Bewerbungen**
www.jova-nova.com
- ▶ **Einstellungstests – Test-Training für den Karrieremarathon**
www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest



Auslandserfahrung

- ▶ **Web-Site des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)**
www.daad.de/sueddeutsche
- ▶ **Austauschprogramm X-change**
www.xchange-info.net
- ▶ **Karriere in Europa – Web-Site des Auswärtigen Amtes Auswahlverfahren bei der Europäischen Kommission**
<http://www.europa.eu.int>



Ach, so geht das!

Was ein Bäcker macht oder eine Köchin, das kann man aus eigener Erfahrung beurteilen. Aber wie sieht's mit einem Zerspanungsmechaniker aus? Einer Mediengestalterin oder Chemielaborantin? Hier sind Überraschungen garantiert.

Anlagenmechaniker/-in

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, aber auch feste Stoffe, wie Pulver, sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Sie bauen, montieren und reparieren Apparate, zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme – einzeln oder im Team. Diese Apparate findet man dann zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernehmen Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit tragen sie eine große Verantwortung. Denn nur richtig dichte Systeme sind auch sicher für Mensch und Umwelt.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Automobilkaufmann/-frau

Kundenorientierung ist einer der Schwerpunkte in der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich. Automobilkaufleute bieten ihren Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Sie beraten Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereiten Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermitteln auch gleich die entsprechenden Partner. Sie holen Angebote ein, kaufen Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legen marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgen online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind ihre kreativen Ideen und ihr Organisationstalent gefragt. Prämien und Provisionen rechnen sie auch gleich ab.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Bankkaufmann/-frau

Money makes the world go round – und genau daran arbeiten die Bankkaufleute. Wesentlicher Aufgabenbereich ist die Beratung von Privat- und Geschäftskunden am Schalter. Dabei geht's meist um den täglichen Zahlungsverkehr, Geldanlagen, Finanzierungen oder Devisen für den nächsten Urlaub. Ein interessantes Feld wartet auf die Bankkaufleute aber auch im nationalen und internationalen Wertpapierhandel oder an Aktienbörsen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Baustoffprüfer/-in

Die Lebensdauer von Häusern, Brücken und Straßen hängt u. a. davon ab, dass die verwendeten Baustoffe – jeder für sich und in ihrem Zusammenwirken – für ihren jeweiligen Zweck geeignet sind. Hier liegt das Aufgabengebiet von Baustoffprüferinnen und -prüfern. Im Labor und auf Baustellen führen sie chemisch-technische und physikalische Untersuchungen sämtlicher Baustoffe durch. Dazu nehmen sie Proben des Materials oder stellen sog. Probekörper für weitere Untersuchungen her. Der Beruf wird in den Fachrichtungen „Bituminöse Massen“, „Boden“, „Mörtel und Beton“ ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bauzeichner/-in

Sie sind die „rechte Hand“ der Architekten und Bauingenieure. Bevor ein Haus, eine Brücke, eine Straße oder eine Grünanlage gebaut bzw. angelegt werden, müssen Bauzeichner eine genaue Darstellung des Gebäudes, einzelner Gebäudeteile, der Konstruktion, der Versorgungseinrichtungen und anderer Details sowie des Baugrundstücks mit den exakten Maßen anfertigen. Dabei arbeiten sie fast ausschließlich mit spezieller CAD-Software (Computer Aided Design) und kaum mehr mit Bleistift und Lineal. Bauzeichner arbeiten sehr gewissenhaft, denn nach ihren Plänen richten sich alle Arbeiten am Bau.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Beikoch/Beiköchin

Beikoch/Beiköchin ist ein Beruf für behinderte Menschen in geeigneten Ausbildungsstätten. Gegenstand der Berufsausbildung sind u. a. Fertigkeiten und Kenntnisse wie Pflege und Instandhaltung der Maschinen und Arbeitsgeräte in der Küche, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Hygiene und Umweltschutz, sachgemäße Aufbewahrung und Lagerung der Küchenvorräte, Vorbereiten, Herstellen und Anrichten von Fischgerichten, Kennenlernen der Zusammenstellung einfacher Menüs und der Mengenberechnung für einfache Gerichte sowie die Kenntnis über gebräuchliche deutsche und fremdsprachliche Fachausdrücke.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Berufskraftfahrer/-in

Im Lkw von München nach Istanbul oder nach Karlsruhe. Im Reisebus von Hamburg nach Madrid. Im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt. Berufskraftfahrer haben die Wahl: Sie transportieren Güter oder befördern Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und evtl. auch ins Ausland. Berufskraftfahrer beherrschen aber nicht nur ihre Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sie verstehen auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planen sie ihre Touren, wissen, worauf es beim Transport der verschiedenen Güter und der Personen ankommt, und kennen sich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei ihrem Job tragen sie viel Verantwortung für Mensch und Umwelt. Verkehrssicherheit und Umweltschutz stehen für sie daher an erster Stelle. Während der Ausbildung wird der Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr erworben. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Biologielaborant/-in

Biologielaboranten und Biologielaborantinnen bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie nach Anleitung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen durch. Sie beobachten und kontrollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus.

Biologielaboranten und -laborantinnen arbeiten in der medizinischen und biologischen Forschung, der angewandten Medizin und im öffent-

lichen Gesundheitswesen. In der Industrie sind sie beispielsweise beschäftigt bei Pharma- und Kosmetikherstellern, bei Lebensmittelherstellern und in Betrieben, die biotechnische Produkte herstellen. Ihre Arbeit üben sie vorwiegend in Laboratorien, teilweise auch in Tierversuchsstationen aus.

Die Ausbildungsdauer 3 1/2 Jahre

Brauer/-in und Mälzer/-in

Dieser Berufsstand hat es – aufgrund einer alten deutschen Tradition, auf die er sehr stolz ist – vor allem mit vier Rohstoffen zu tun: Hopfen, Gerstenmalz, Hefe und Wasser. Heute stellen Brauer und Mälzer unter Einsatz modernster Maschinen wie beispielsweise Malzkeimungsmaschinen oder Malzschrotanlagen verschiedene Sorten Bier her – so z. B. Pils oder Weizenbier – und überwachen dabei den gesamten Vorbereitungsprozess, die Zuführung der Rohstoffe und den eigentlichen Brauvorgang.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokaufmann/-frau

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf Bürokaufleute verzichten kann. Denn für sie gibt es viel zu tun: Texte verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenstellen, Rechnungen erstellen, Zahlungen überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb sind Bürokaufleute eine wichtige Verstärkung. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Chemielaborant/-in

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Die wesentlichen Aufgaben lauten: Durchführen von Versuchen, Analysen und Synthesen und Zusammenstellung der gefundenen Testergebnisse in Versuchsprotokollen. Dabei werden sie während der Ausbildung eingeführt in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ob in der Chemie-, Stahl- oder zum Beispiel der Lebensmittelindustrie: In den meisten Unternehmen laufen die Produktionsanlagen automatisch. Das klappt nur, wenn computergesteuerte Anlagen zuverlässig zum Beispiel Druck, Volumen oder Temperatur messen und prüfen, ob alles im „grünen Bereich“ ist. Diese Anlagen steuern und regeln den gesamten Produktionsablauf und stimmen die einzelnen Produktionsschritte genau aufeinander ab. Störungen bringen den gesamten Prozess ins Stocken. Deshalb achten Elektroniker für Automatisierungstechnik genau darauf, dass kein Fehler auftritt. Sie installieren die Anlagen, stellen sie ein, programmieren und prüfen sie. Kommt es doch zu Unterbrechungen, sind sie sofort zur Stelle, finden die Ursache und beheben sie.

Kurz: Sie sorgen dafür, dass die Maschinen Tag und Nacht laufen.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Bei Energieelektronikern gibt es keinen Kurzschluss: Sie wissen, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Sie installieren zum Beispiel Energieversorgungs- und messtechnische Anlagen oder auch Beleuchtungstechnik. Auf Montagebaustellen bauen sie die erforderlichen elektronischen Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais ein. Ihr Arbeitsplatz ist da, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben werden, also zum Beispiel in Energieversorgungsunternehmen oder in der Fertigungsindustrie.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Bei der Errichtung, Wartung, Steuerung und Sicherung von Wohn- und Geschäftsgebäuden, Betriebsgebäuden oder Industrieanlagen übernehmen diese Elektroniker/-innen technische und organisatorische Dienstleistungen: Nutzeranforderungen analysieren, Änderungen an Energie- und Kommunikationssystemen konzipieren, Kosten kalkulieren, Leit- und Sicherheitseinrichtungen prüfen, Fehlerdiagnosen erstellen, technische Gebäudesysteme optimieren.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme übernehmen alle Tätigkeiten, die bei der Herstellung von Komponenten und Geräten und ihrer Inbetriebnahme und Instandhaltung anfallen. Insbesondere planen und steuern sie Produktionsabläufe, organisieren Gruppenarbeit, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein, programmieren, optimieren und warten sie und wirken bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit. Auch die Prüfung von Komponenten und Geräten und ihre Instandsetzung fällt in ihren Verantwortungsbereich. Typische Einsatzgebiete und Handlungsfelder sind Automotiv-Komponenten, audiovisuelle Geräte, medizinische Geräte, informations- und kommunikationstechnische Geräte, luft- und raumfahrttechnische Geräte, verkehrstechnische Geräte, Mess- und Prüfgeräte, Steuer- und Regelungsgeräte, Sensoren und Aktoren. Elektroniker/-innen der Fachrichtung Gerätetechnik arbeiten vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben in den Bereichen Gerätefertigung, Prüfung, Reparatur, Qualitätssicherung oder im Versuchs- und Laborbereich. Dort sind sie in Werkstätten tätig.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

TIPP

Berufsausbildungsbeihilfe

Wenn Sie tatsächlich keinen Ausbildungsplatz in der Nähe der elterlichen Wohnung finden und außerhalb untergebracht werden müssen, können Sie mit finanzieller Unterstützung rechnen.

Das gilt z. B. für Jugendliche unter 18 Jahren, die jeweils eine Stunde oder mehr zu ihrem Ausbildungsbetrieb und zurück unterwegs wären. Das Einkommen der Eltern darf allerdings eine bestimmte Höhe nicht überschreiten. Anträge gibt's bei der Agentur für Arbeit.

Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

Wicklungen herzustellen und elektrische Maschinen bzw. Antriebssysteme zu montieren, in Betrieb zu nehmen und zu warten ist Gegenstand der Arbeit von Elektroniker/-innen für Maschinen- und Antriebstechnik. Sie nehmen z. B. Daten auf, installieren Leitungen, montieren und demonstrieren elektrische Maschinen. Zudem verdrahten sie Schaltschränke und montieren Antriebssysteme oder Komponenten. Die systematische Fehlersuche gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Instandsetzung.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Fachangestellte/-r für Markt- und Sozialforschung

Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung sind beteiligt an der Organisation und Durchführung von Marktstudien und Forschungsprojekten der empirischen Sozialforschung. Sie beschaffen Daten, bereiten sie auf, werten sie aus und bereiten Berichte und Präsentationen der Ergebnisse vor. Sie sind in Marktforschungsinstituten und in Unternehmen tätig, die eigene Marktforschung betreiben. Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen sowie Einrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sind weitere Einsatzgebiete der Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung. In erster Linie verbringen sie ihre Arbeitszeit im Büro vor dem Bildschirm, wo sie Daten recherchieren, auswerten und aufbereiten. Planungen und Präsentationen finden auch in Besprechungsräumen statt. In Schulungsräumen bereiten sie Interviewer/-innen auf ihre Aufgaben vor.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachinformatiker/-in

Fast jedes Unternehmen braucht heutzutage Computer. Mit dem Kauf allein ist es aber nicht getan. Computer müssen auch sinnvoll eingesetzt werden. Gut, wer hier einen Fachinformatiker fragen kann. Die Computerprofis arbeiten in Unternehmen, die Computertechnik und Informations- und Telekommunikations-Systeme (IT-Systeme) herstellen oder auch Dienstleistungen rund um diese Technik für andere Firmen anbieten. Dabei geht es fast immer um die Lösung folgender Frage: Wie können Mitarbeiter untereinander und mit ihren Kunden und Lieferanten besser kommunizieren? Fachinformatiker können bis ins kleinste Bit auf die Hightech-Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und werden in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Abwassertechnik

Die Aufgabe der Fachkräfte für Abwassertechnik ist die Steuerung kommunaler oder industrieller Kläranlagen. Sie sind an Leit- und Steuerständen, an Klärbecken im Freigelände oder im Labor tätig, um die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung zu überwachen. Dazu sind fundierte verfahrens- und elektrotechnische Kenntnisse erforderlich. Messungen und analytische Bestimmungen werden selbstständig durchgeführt, wie auch Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Becken und Rohrleitungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

Ich habe mit der Ausbildung eine Alternative zum Studium gesucht"

Marcel Damm, 22 Jahre
Industriekaufmann, 2. Lehrjahr,
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
(OVAG)

Über den Beruf

Als Auszubildender zum Industriekaufmann durchläufst du die einzelnen betriebswirtschaftlichen Abteilungen des Unternehmens in einem dreimonatigen Turnus. Dazu gehören zum Beispiel die Personalabtei-



lung, die IT-Abteilung, Marketing, Materialwirtschaft und der Kundenservice. Deine Aufgaben variieren je nach Abteilung und Tagesgeschäft. Im letzten Ausbildungsabschnitt wirst du in der sogenannten Fachabteilung eingesetzt. Das ist bei mir die Personalabteilung. Über meine Arbeit hier schreibe ich auch meine Abschlussarbeit. Ich bin dort für einen festen Mitarbeiterkreis zuständig und erledige die Personalabrechnungen, kontrolliere Zeitnachweise, pflege diese in das System ein und bin außerdem für die Reisekostenabrechnung zuständig. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre, kann aber je nach Schulabschluss und Leistung verkürzt werden. Für diesen Beruf solltest du aufgeschlossen sein und eine Zahlenaffinität besitzen.

Mein Weg in den Beruf

Ehe ich mich für die Ausbildung entschieden habe, habe ich nach dem Abitur mit einem Studium an der Technischen Hochschule begonnen. Recht schnell habe ich aber gemerkt, dass das Lernen an der Uni sehr theorie-lastig ist und mir der Bezug zur Praxis fehlt. Da habe ich mich auf

die Suche nach einem Ausbildungsplatz im kaufmännischen aber doch technisch orientierten Bereich gemacht. Die OVAG konnte ich bereits aus einem gewerblichen Betriebspraktikum, das ich in der neunten Klasse gemacht hatte. Seit damals ist mir die OVAG als guter Arbeitgeber bekannt und ich habe beschlossen, mich dort zu bewerben.

Meine Ziele

Ich wünsche mir für meine restliche Ausbildungszeit, dass ich auch weiterhin so vielfältige und auch verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen kann. Gerne würde ich auch bei der OVAG bleiben. Es gibt in diesem Ausbildungsbereich auch die Möglichkeit, ein Aufbaustudium in Betriebswirtschaft anzuschließen, aber auch zum Pressereferent oder Finanzbuchhalter kannst du dich weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben

Durch meine Ausbildung bin ich viel selbstbewusster geworden, da ich jetzt endlich fest im Leben und im Job stehe. Auch mein Auftreten gegenüber Freunden, Familie und Kollegen ist viel sicherer geworden.

In diesem Beruf solltest du dich für Präzisions- und Feinarbeit begeistern

Sebastian Zierke, 18 Jahre
Elektroniker für Betriebstechnik,
2. Lehrjahr, Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)

Über den Beruf

Als Elektroniker für Betriebstechnik bist du für die Betreuung von technischen Anlagen zuständig. Du bastelst an Schaltanlagen und Niederspannungsanlagen und erlernst so deine zukünftige berufliche Praxis. Im ersten Lehrjahr erhältst du Einblicke in die Grundlagen der Elektrotechnik und Mechanik. Im zweiten und dritten Lehrjahr durchläufst du die einzelnen Abteilungen im Betrieb und kannst so deine Stärken und Schwächen rausfinden. Zu den Abteilungen, die wir Auszubildende bei der OVAG durchlaufen, gehören zum Beispiel das Wasserwerk, die Fernwirktechnik oder die IT-Technik. Wenn du fertig ausgebildet bist, bist du zuständig für die Wartung und Instandhaltung von Stromnetzen und Transformatoren sowie die Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik. Wichtig ist, dass du stets sorgfältig und genau arbeitest und

dich für Präzisions- und Feinarbeit begeistern kannst. Als Elektroniker für Betriebstechnik bei der OVAG bist du ein wichtiges Rädchen in der Stromversorgung. Du solltest unbedingt ein gutes Verständnis für mathematische und physikalische Zusammenhänge haben.

Mein Weg in den Beruf

Bei der OVAG sind die ersten Monate mit der Ausbildung zum Elektronanlagenmonteur gekoppelt. Das bedeutet, du beginnst deine Ausbildung als Elektronanlagenmonteur und kannst diese dann zum Elektroniker für Betriebstechnik erweitern. Insgesamt dauert die Ausbildung dann dreieinhalb Jahre. Ehe ich zur OVAG gekommen bin, habe ich ein Praktikum als Haustechniker absolviert. Da ist mir klar geworden, dass ich Elektroniker werden möchte. Als ich bei der OVAG die Ausbildungsstelle zum Elektroanlagenmonteur bekommen habe, wurde mir bewusst, dass ich eine größere Herausforderung suche, und habe meine Ausbildung dann, sobald es möglich war, erweitert. Du solltest mindestens einen Realschulabschluss für die Ausbildung haben und in den Fächern Mathe und Physik fit sein.

Meine Ziele

Ich hoffe, dass mir die Ausbildung auch weiterhin viel Spaß macht. Wichtig ist mir auch, dass ich alle Prüfungen der Ausbildung gut bestehe und meine Lehre gut abschließen kann. Für meine Zeit nach der Ausbildung plane ich erst mal zu arbeiten und Erfahrung zu sammeln, kann mir aber gut vorstellen, den Techniker oder den Meister anzuschließen. Es gibt außerdem die Option, das Fachabitur nachzuholen und ein Studium anzuschließen.

Mein Plus im Privatleben

Mit dem Können, das ich aus dem Bereich Elektrotechnik in der Ausbildung gelernt habe, kann ich auch zu Hause das ein oder andere Gerät reparieren. Außerdem hat sich meine Teamfähigkeit sehr verbessert.





**Wir bieten nicht nur spannende Berufe.
Sondern auch starke Zukunftsperspektiven.**

Der Zukunft selbstbewusst entgegenzutreten – mit motivierten Kollegen und einem starken Serviceangebot. Die Region bestmöglich mit Energie und Wasser versorgen – unkompliziert, innovativ und nachhaltig. Wir eröffnen Ihnen Perspektiven, die nicht jeder bietet. Starten Sie deshalb jetzt Ihre Karriere bei einem erfolgreichen Versorgungsunternehmen mit rund 600 Beschäftigten in Oberhessen.

Engagiertem Nachwuchs bieten wir zum **1. August 2013** folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

Insgesamt **10 AUSBILDUNGSPLÄTZE** für die Berufe

Elektroanlagenmonteur (m/w)

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Anlagenmechaniker Versorgungstechnik (m/w)

Einstellungsvoraussetzung für die o. g. Ausbildungsberufe ist ein mindestens guter, qualifizierender Hauptschulabschluss. Abgesehen davon werden ein gutes technisches Verständnis sowie räumlich-logisches Denken vorausgesetzt.

5 AUSBILDUNGSPLÄTZE für den Beruf

Industriekaufmann (m/w)

Bei diesem Ausbildungsberuf werden mindestens ein mittlerer Bildungsabschluss sowie Interesse an Zahlen und Spaß an der Arbeit mit dem PC vorausgesetzt.

1 STUDIENPLATZ im dualen Studiengang

Bachelor of Engineering – Elektrotechnik (m/w)

Einstellungsvoraussetzung für den Studienplatz ist Abitur oder Fachabitur. Zusätzlich sollten Sie mindestens gute Leistungen in den mathematischen bzw. naturwissenschaftlichen Fächern vorweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ovag.de/karriere. Bei Rückfragen stehen Ihnen gerne Anna Oni (06031 82-1168) und Lisa-Marie Jeske (06031 82-1534) zur Verfügung.

Sie interessieren sich für einen dieser spannenden Ausbildungsberufe? Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail an ausbildung@ovag.de oder an die unten stehende Anschrift – wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
Abteilung Personal
Hanauer Str 9-13
61169 Friedberg (Hessen)

Wir für Oberhessen.
ovag

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP)

Auf sie ist Verlass: Jeden Tag, bei Wind und Wetter, stellen die Fachkräfte für KEP Briefe, Päckchen und Pakete zu. Besonders schnell muss es bei Expresszustellungen gehen, besondere Sorgfalt ist bei Wertzustellungen gefragt. Die Brief- und Paketboten nehmen natürlich auch Sendungen entgegen: Entweder am Postschalter oder direkt an der Haustür des Kunden. Sie wissen, dass jeder Brief wichtig ist, ganz gleich, ob es um eine Geschäfts- oder Herzessache geht.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik

Ob in Hochregalen, Containern oder Fässern, jedes Transportunternehmen, jeder Industrie- und Handelsbetrieb muss seine verschiedenen Waren und Rohstoffe lagern und für den Versand, den Verkauf oder die Verarbeitung vorbereiten. Fachkräfte für Lagerlogistik wissen genau, was zum Beispiel bei der Lagerung leicht verderblicher Waren zu beachten ist und wie sie zerbrechliche oder Gefahrgüter, wie zum Beispiel explosive Stoffe, für den Transport vorbereiten. Sie nehmen die Ware entgegen, kontrollieren sie und bringen die Container und Paletten zum Beispiel mit dem Gabelstapler an den richtigen Platz. Dabei verlieren sie nie die Übersicht, ganz egal wie voll das Lager ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Lebensmitteltechnik/Süßwarentechnik

Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel wächst ständig. Immer mehr Verbraucher greifen im Supermarkt zu Fertiggerichten. Aber auch Milchprodukte und Speiseeis werden zumeist industriell produziert. Fachkräfte für Lebensmitteltechnik sind in Betrieben der Lebensmittelindustrie beschäftigt und stellen aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her. Sie arbeiten nach vorgeschriebenen Rezepturen und mit computergesteuerten Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Sie schauen nicht in die Röhre, aber in Rohre, Kanäle und abwassertechnische Anlagen. Im Rohr- und Kanalservice passiert das durch Inspektionsgänge und mit ferngesteuerten Spezialkameras. Die Fachkräfte kontrollieren die Netze und Systeme auf Ablagerungen und Verunreinigungen sowie auf Schäden, z. B. durch Wurzeln, Frost oder Erdbewegungen. Undichte Stellen werden mit den jeweiligen Werkstoffen, wie z. B. Kunstharz, abgedichtet. Dabei setzen sie auch ferngesteuerte Roboter ein. Im Industrieservice kontrollieren und reinigen sie auch Abfüllanlagen, Gär- und Flüssigkeitsbehälter sowie Pumpen und Tanks.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Sie bereiten hinter den Kulissen die großen Auftritte vor. Bei Konzerten, Messen, Kongressen und anderen Events planen und organisieren sie professionell Licht, Bild, Ton und jede Art von technischer Ausstattung wie Projektions- und Datenübertragungseinrichtungen. Je nach Veranstaltung konzipieren sie die passende technische Ausstattung. Sie bauen Podeste und Gerüste auf oder montieren Bühnenausstattungen. Die aufwendige

Bühnentechnik der großen Popstars ist zwar die Ausnahme, zeigt aber doch, wie viel Kreativität und Perfektion hier im Spiel sein kann.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sind überall da im Einsatz, wo einwandfrei gereinigtes Wasser gebraucht wird. Arbeitgeber sind kommunale Wasserwerke und Unternehmen zur Wasseraufbereitung, -speicherung und -verteilung. Das aus Brunnen, aber auch aus Flüssen und Seen gewonnene Rohwasser muss zunächst in Filteranlagen aufbereitet und mit Sauerstoff oder Chlor entkeimt werden, bevor es in das Leitungsnetz abgegeben werden kann. Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik verlegen Rohrleitungen, bedienen und warten Pumpen und analysieren Proben.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft im Gastgewerbe

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohlfühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Fachkräfte im Gastgewerbe findet man in fast allen Abteilungen, vom Restaurant über die Bar oder die Küche bis zum Zimmerdienst, der Wäschepflege, im Lebensmittellager oder Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machen sie sich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr können die Abschlüsse Restaurantfachmann/-frau oder Hotelfachmann/-frau erreicht werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachlagerist/-in

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auch auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lagerung und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Während sich der Besitzer des kleinen Restaurants um die Ecke allein den Kopf darüber zerbricht, wie er neue Gäste anspricht, seine Produkte präsentiert oder seinen Betrieb organisiert, haben z. B. Restaurantketten eigene Spezialisten, die in der Zentrale solche Konzepte für alle Filialen entwickeln. Das sind die Fachleute für Systemgastronomie. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Standards festzulegen und darauf zu achten, dass sie von allen eingehalten werden. Das betrifft z. B. den freundlichen Umgang mit Gästen, die gleich bleibende Qualität der Speisen, die einwandfreie Hygiene oder den reibungslosen Personaleinsatz. Unerbitterliche Kostenkontrolle inklusive.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Florist/-in

Haben Sie originelle Ideen und ein Händchen für kreative, dekorativ zusammengestellte Blumenarrangements? Genau das ist der Job des Floristen bzw. der Floristin. Aus dem immer vielfältigeren Angebot stellen sie – je nach Jahreszeit – aus lebenden oder getrockneten Pflanzen, aus Blumen, Zweigen oder auch Früchten geschmackvolle Arrangements zusammen. Ein Teil der Ware wird nicht im Laden verkauft, sondern gleich zu Gestecken, großen Arrangements oder Kränzen verarbeitet. Floristen lernen sowohl mit Pflanzen in Erde als auch in Hydrokultur umzugehen. Neben den fachlichen Themen wird auch betriebswirtschaftliches und kaufmännisches Rüstzeug vermittelt, denn Floristen sollen nicht nur kreativ sein, sondern auch kaufmännisch denken und handeln.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Holzmechaniker/-in

Überall dort, wo Möbel, Parkett, Leisten oder andere Dinge aus Holz in großer Anzahl hergestellt werden, sind Holzmechaniker am Werk. Mithilfe von zum Teil elektronisch gesteuerten Maschinen sägen, fräsen oder hobeln sie die Holzteile zurecht und bauen die Einzelteile zusammen. Sie arbeiten in unterschiedlichen Industrieunternehmen, also nicht nur bei Möbelherstellern, sondern beispielsweise auch bei Herstellern von Bauzubehör, wie z. B. Treppen oder Fensterrahmen. Dabei kennen sie sich nicht nur mit Holz, sondern auch mit Metallen und Kunststoff bestens aus.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelfachmann/-frau

Ohne sie laufen weder das familiäre Kurhotel noch das internationale Tagungshotel. Denn sie mischen überall mit: Sie müssen den Betriebsablauf überwachen, von der privaten Feier bis zur größeren Veranstaltung sämtliche Events planen, genau kalkulieren und professionell organisieren können, dazu Waren bestellen, Gäste empfangen und betreuen und durch eine detaillierte Abrechnung mit Gästen und Reisebüros dazu beitragen, dass der Betrieb wirtschaftlich arbeitet. Gute Nerven, Belastbarkeit und vor allem Freundlichkeit sind hier gefragt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelkaufmann/-frau

Das Arbeitsgebiet der Hotelkaufleute liegt hinter den Mahagoniwänden der Eingangshalle. Dort sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf: Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsunternehmen, kalkulieren Betten und Einkäufe, führen die Geschäftsbücher und kümmern sich um das Zahlungs- und Kreditwesen. Damit bei kleinen und großen Festen immer das richtige Team zum Einsatz kommt, kümmern sie sich außerdem um die Personalplanung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Immobilienkaufmann/-frau

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie sind für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekaufmann/-frau

Kalkulieren ist eine der wichtigsten Tätigkeiten der Industriekaufleute. Sie sind nämlich z. B. dafür verantwortlich, dass ihre Firma sich bei der Ausarbeitung von Angeboten nicht verrechnet. Aber dieser vielseitige Beruf umfasst noch viel mehr: Von der Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf sind die Industriekaufleute verwalterisch, rechnend und planend am Werk. Auch die Personalorganisation, sprich Gehaltsabrechnungen, oder die Betreuung von Mitarbeitern, kann in ihren Tätigkeitsbereich fallen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriemechaniker/-in

Der Beruf wird in mehreren Fachrichtungen ausgebildet. Industriemechaniker/-innen – Fachrichtung Betriebstechnik – sind das mobile Einsatzkommando, das immer schon da ist, bevor es brennt. An wechselnden „Tatorten“ im Betrieb sorgen diese Spezialisten für die Betriebsbereitschaft von Maschinen, Anlagen oder Teilen, warten und reparieren sie, bevor es zu teuren Stillstandzeiten kommen kann. Der Einsatz von modernster Technologie wie Hydraulik, Pneumatik und Elektronik ist inzwischen selbstverständlich.

Industriemechaniker/-innen der Fachrichtung Maschinen und Systemtechnik sollten ausgeprägtes technisches Verständnis mitbringen. Ihre Aufgabe umfasst vor allem den Zusammenbau vorgefertigter Teile zu Werkzeugmaschinen und anderen Spezialmaschinen. Wenn sie nicht auf fertige Teile zurückgreifen können, stellen sie kleinere Montagebauteile auch selbst her. Vor und nach der Inbetriebnahme müssen laufend Überprüfungen vorgenommen werden. Sie arbeiten alleine oder als Teamworker in der Einzel- und Kleinserienmontage und können auch auf Baustellen im Einsatz sein.

In der Fachrichtung Produktionstechnik geht es insbesondere um die Einstellung und Überwachung des meist automatisierten Produktionsablaufes und die laufende Kontrolle der produzierten Teile.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Informatikkaufmann/-frau

Das ist das richtige Berufsbild für Computerfreaks mit kaufmännischer Ader. Informatikkaufleute sorgen dafür, dass ihre Kunden immer genau die informations- und telekommunikationstechnische (IT) Anwendungslösung bekommen, die ihnen hilft, möglichst effizient zu arbeiten. Sie haben Ahnung von Betriebswirtschaft, kennen aber auch die technischen Möglichkeiten und Grenzen. Sie entwickeln für ihre Kunden individuelle, branchentypische Lösungen bis hin zu Netzwerken, verwalten und koordinieren und sind Ansprechpartner für Fachabteilungen und Hersteller.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in

Hier gibt's viele Chancen für alle, die einer besonderen Computerleidenschaft frönen. Systemelektroniker planen Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT), installieren entsprechende Geräte, Zubehör und Netzwerke einschließlich Software und nehmen sie in Betrieb. Sie entwickeln kundenspezifische Lösungen und Anwendungsprogramme, modifizieren die Hardware und passen die Software an. Bei Störungen gehen sie mithilfe von Mess- und Prüfgeräten auf Fehlersuche und beheben sie durch Austausch von Baugruppen und Geräten. Sie sind im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften Elektrofachkräfte.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-frau

Systemkaufleute informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT) und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung oder Erweiterung einer IT-Infrastruktur von ersten Beratungen bis zur Übergabe an die Anwender. Angebote erstellen, Finanzierungen anbieten und Nachkalkulationen berechnen gehört ebenfalls zu diesem vielseitigen Berufsbild.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Schreiben Sie gerne Aufsätze? Möchten Sie am Textverarbeitungscomputer am liebsten selbstständig gestalten? Dann haben Sie die idealen Voraussetzungen, um in der Bürokommunikation zu arbeiten. In Industrie, Handel und Verwaltung übernehmen diese Fachleute typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder sind im Personal- und Rechnungswesen aktiv. Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort, das mit allen Feinheiten der modernen Bürokommunikation gestaltet wird. Tabellen und Grafiken gehören inzwischen auch dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Kaufleute für Werbung und Kommunikation sind Spezialisten für Marketingkommunikation. Sie planen, kontrollieren und setzen kommunikative Maßnahmen für Kunden und Unternehmen um. Sie sind in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen sowie bei deren Dienstleistern bzw. Agenturen und Beratungsunternehmen tätig. Wenn sie Kommunikationskonzepte erstellen und kommunikative Maßnahmen organisieren, halten sie sich meist in Büroräumen und Bildschirmarbeitsplätzen auf. Häufig sind sie auch außer Haus zu Beratungsgesprächen bei Kunden und Dienstleistern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Aufgabe der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Sie verkaufen Verkehrs- und logistische Dienstleistungen. Sie organisieren den Güterversand, den Wareneingang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Ihre Aufgaben bestehen in der Auswahl und Bereitstellung der Lade-, Entlade- und Umschlaggeräte, Beratung in Verpackungsfragen, Vermitteln von Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen, Bearbeitung von Schadensmeldungen, Rechnungslegung, Beschaffung bzw. Ausstellung der erforderlichen Dokumente für den grenzüberschreitenden Verkehr sowie der Abwicklung des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge sind die günstigste Versandart, die Vermittlung von Frachtabschlüssen auf dem Land-, See- oder Luftweg, logistische Problemlösungen sowie die Organisation von eigenen Transporten und Überwachungsarbeiten beim Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Dabei gewinnen Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, zunehmend an Bedeutung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit

Es klingt wie ein Traum: sich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit beschäftigen und dabei auch noch Geld verdienen. Ganz so einfach ist es nicht. Aber bei der brandneuen IHK-Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bestimmt nicht zu kurz. Die Azubis erstellen spezielle Ausflugsprogramme, vermarkten touristische Sightseeing-Angebote und erbringen entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – zum Beispiel das Beraten von Urlaubsgästen oder kleine Stadtführungen. Bei der Ausbildung lernt der Azubi, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernen die Tourismus- und Freizeit-Azubis nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Wer sich nach Bahnverbindungen oder Fahrpreisen erkundigen will, erhält zum Beispiel in den Reisezentren der Deutschen Bahn Auskunft. Hier erklären die Kaufleute für Verkehrsservice ihren Fahrgästen, wie sie am besten zu ihrem Reiseziel kommen. Aber auch in anderen Verkehrsunternehmen, wie Schifffahrts- und Reisebusunternehmen oder Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs betreuen sie Kunden, wirken bei Werbemaßnahmen des Unternehmens mit und bearbeiten beispielsweise Zahlungsvorgänge. Dabei arbeiten sie entweder in den Service- und Verkaufsstellen oder in den Verkehrsmitteln selbst, z. B. als Zugbegleiter. Auch die Sicherheit der Fahrgäste gehört zu ihrem Aufgabenfeld. Im Bahnhof oder Hafen achten sie z. B. darauf, dass sich Personal und Fahrgäste sicher dort bewegen können oder mit gefährlichen Arbeitsstoffen sorgfältig umgegangen wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Mit Kaufleuten im Einzelhandel hat man fast täglich zu tun. Wer Fragen hat beim Kauf von CDs, Hosen, Lebensmitteln oder Papier wendet sich an sie. Immer mehr Kundinnen und Kunden bevorzugen Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung – beides bieten die Kaufleute im Einzelhandel. Sie sind die „Visitenkarte“ des Unternehmens. Darüber hinaus sind sie aber auch „hinter den Kulissen“ tätig. Dazu gehört zum Beispiel: Waren bestellen, kontrollieren, lagern und auszeichnen. Kaufleute im Einzelhandel sind auf bestimmte Sortimente (Warenangebote) spezialisiert, wie zum Beispiel Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft, dem Einzelhandel, kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich entweder um Rohstoffe, wie z. B. Hölzer, Baumwolle, Baustoffe oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst und Gemüse, Tee, Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgen die Kaufleute im Großhandel. Sie kaufen die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagern sie in Hallen und verkaufen sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen. Kaufleute im Außenhandel sind Spezialisten für internationale Märkte. Natürlich sprechen sie mindestens eine Fremdsprache, damit sie mit ihren ausländischen Geschäftspartnern verhandeln können. Darüber hinaus sind sie mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut. Azubis können zwischen zwei Fachrichtungen wählen: Großhandel und Außenhandel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Koch/Köchin

Wenn Sie nicht nur selbst gern essen, sondern beim Brutzeln und Braten so richtig auf den Geschmack kommen, könnte die professionell ausgestattete Küche eines Restaurants oder einer Großküche Ihre große Leidenschaft werden. Dort dürfen Sie dann nach Herzenslust schmoren, dämpfen, backen und dünsten. Damit Ihnen nie die Vorräte ausgehen, kümmern Sie sich selbst um Einkauf, Vorratswirtschaft und Lagerhaltung. Sie stellen die Speisekarte zusammen und bereiten selbstständig Menüs, Büfets und Veranstaltungen vor. Da Menschen täglich Hunger haben, müssen Köche oft auch sonn- und feiertags „ran an den Speck“.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-in

Überall dort, wo große Metallkonstruktionen wie Container, Schiffsteile oder Aufzüge hergestellt werden, sind Konstruktionsmechaniker am richtigen Platz. Sie schneiden, biegen und schweißen Stahl und Bleche und sind je nach Fachrichtung auf bestimmte Arbeitsbereiche spezialisiert. Deshalb sind die Metall-Profis in vielen verschiedenen Industrieunternehmen zu finden, zum Beispiel auf Schiffswerften, bei Spezialfahrzeugherstellern oder auch im Stahlbau. Konstruktionsmechaniker werden in einer der vier Fachrichtungen ausgebildet: Metall- und Schiffsbau-technik, Ausrüstungstechnik, Feinblechbautechnik oder Schweißtechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Kosmetiker/-in

Kosmetiker/-innen arbeiten vorwiegend als Angestellte oder Selbstständige in Kosmetikinstituten, aber auch in Parfümerien, bei Friseuren und im Gesundheitswesen, z. B. in Kur- und Rehabilitationskliniken, spezialisierten Krankenhäusern oder Wellness-Einrichtungen. Sie beurteilen und reinigen, pflegen und schützen Haut und Nägel ihrer Kunden, führen kosmetische Behandlungen am ganzen Körper aus und bieten neben dem Verkauf von Kosmetikartikeln auch Ernährungsberatung an.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/-in – Lebensmitteltechnik

Maschinen- und Anlagenführer/-innen, Schwerpunkt „Lebensmitteltechnik“, bedienen Maschinen und Anlagen der Lebensmitteltechnik, zum Beispiel Waschanlagen zum Reinigen von Gemüse, Trockenschränke, Mischmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Abfüllmaschinen, Verpackungsmaschinen und Reinigungsgeräte. Sie richten die häufig computergesteuerten Maschinen ein, nehmen sie in Betrieb und steuern sie. Auch für die Umrüstung und Instandhaltung sind Maschinen- und Anlagenführer/-innen zuständig: In regelmäßigen Abständen führen sie Inspektionen durch und füllen zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach, tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus und stellen das Spiel beweglicher Teile neu ein. Sie überwachen den Produktionsprozess und steuern den Materialfluss. Während der Verarbeitung der Lebensmittel beachten sie genau die Hygieneanforderungen und -vorschriften. Sie kennen Qualitätsmerkmale von Lebensmittelrohstoffen und -produkten und besitzen Fachwissen über Verfahrenstechniken zur Herstellung von Lebensmittelprodukten. In den Produktionsräumen sind sie durch den Wechsel von Arbeiten in Kühlräumen und temperierten Räumen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Zum Schutz vor Nässe und aufgrund von Hygieneanforderungen tragen sie spezielle Nässeschutzkleidung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Mechatroniker/-in

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder noch häufiger im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre



Job-Steckbriefe

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Sie arbeiten mit bei der Produktion von Nachrichten- und Magazinbeiträgen, Dokumentationen, Hörspielen, Werbespots, Musikvideos und Multimediaprojekten. Der technische Teil ist dabei ihre Domäne: Aufzeichnungen prüfen, Bild- und Tonmaterial aus Archiven besorgen, Tonaufnahmen herstellen, Sprache und Musik bearbeiten, schneiden und mischen. Die Aufzeichnungen werden anschließend im Fernseh- oder Tonstudio geschnitten. Bei Live-Übertragungen heißt's dann richtig aufpassen, damit die richtigen Bilder zusammengemischt werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Reichhaltige Spezialisierungsmöglichkeiten finden Sie hiermit in der Druckindustrie, bei Werbestudios, Filmproduktionen und anderen Medienunternehmen. Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Fachrichtung Beratung und Planung

Im Team, aber auch selbstständig führen die Mediengestalter/-innen dieser Fachrichtung Projektplanungen für Medienprodukte durch. Sie betreuen und beraten Kunden und erstellen Angebote. Ebenso gehört das Visualisieren und Präsentieren von Projekten zu ihrem Aufgabengebiet.

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

Kundenaufträge werden nach Zielgruppen und Umfeldbedingungen analysiert und recherchiert. Anschließend werden Entwürfe mediengerecht verarbeitet. Zur Erstellung der Konzeptionen nutzen die

TIPP

Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen

Wer mehr als einen Ausbildungsvertrag unterschreibt, bekommt Ärger. Die vertraglich vereinbarte Lehrstelle nicht anzutreten, ist nämlich Vertragsbruch dem Ausbildungsbetrieb gegenüber. Und es ist extrem unsolidarisch anderen Jugendlichen gegenüber, die diesen Ausbildungsplatz vielleicht dringend brauchen, aber nicht mehr antreten können, weil das Ausbildungsjahr bereits angefangen hat. Da alle Ausbildungsverträge bei der IHK registriert werden, fällt es auf, wenn jemand Lehrstellen hortet.

Mediengestalter/-innen die Kreativitätstechniken. Weiterhin visualisieren und präsentieren sie ihre Ideen und Entwürfe.

Fachrichtung Gestaltung und Technik

Die Planung von Produktionsabläufen sowie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte gehören zum Aufgabengebiet der Mediengestalter und Mediengestalterinnen dieser Fachrichtung. Hierzu müssen Daten erstellt, übernommen, transferiert und konvertiert werden. Zum Schluss werden die Arbeitsergebnisse mit den Kunden abgestimmt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Medienkaufleute analysieren die Wirtschaftlichkeit von Multimedia-Projekten. Ihnen obliegt zudem die Planung und Beschaffung von Ressourcen in den Bereichen Personal und Ausrüstung sowie die Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Medienbereich. Zu ihren administrativen Aufgaben zählen die Erstellung von Honorarabrechnungen, die Kalkulation von Finanzierungsmöglichkeiten und die allgemeine Büroverwaltung. Interesse für kaufmännische Aufgaben, mathematische Begabung und ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sollte man ebenso mitbringen wie Organisationstalent und Flexibilität. Wie in vielen Medienberufen ist Flexibilität auch im Hinblick auf die Arbeitszeiten erforderlich. Mit dieser Ausbildung kann man z. B. in der Verwaltung eines öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders unterkommen oder dort für kaufmännische und organisatorische Aufgaben in der Fernsehproduktion, Hörfunktechnik und im Programm eingesetzt werden. Ansonsten bieten die vielfältigen anderen privaten Medienbetriebe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druck

Ohne Medientechnologen Druck würde in der Welt moderner Printmedien wenig vorwärtsgehen – es gäbe keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Sie werden mithilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt und verbreitet. Dabei werden neben Papier auch viele andere Materialien wie zum Beispiel Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt – Künstler der Popart haben mit Drucktechniken sogar ihre Bilder verwirklicht! Als Medientechnologe Druck triffst du alle Vorbereitungen für den Druck und richtest die Maschinen ein. Während des Drucks achtest du unter anderem darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigierst sofort mögliche Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von dir geprüft. Du betreust also den gesamten Druckprozess vom Anfang bis zum Ende. Künftig sollen die Bereiche Elektronik, Pneumatik, Hydraulik und Mechanik einen größeren Stellenwert in der Ausbildung einnehmen. Die Neugestaltung des Ausbildungsberufs hatte auch zur Folge, dass Ausbildungsberuf von „Drucker“ in „Medientechnologe/technologin Druck“ umbenannt worden ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

Medien begegnen uns täglich in unserem Umfeld. Medientechnologen Druckverarbeitung sind in diesem Bereich für die Endfertigung zuständig. Zeitschriften, Zeitungen und Bücher müssen schließlich nicht nur

gedruckt werden. Während deiner Ausbildung wirst du Produkte schneiden, falzen oder binden, versandfertig machen und schnell lernen, dass es mit dem Druck allein noch lange nicht getan ist. Du solltest für diesen Beruf sowohl handwerkliches Geschick als auch technisches Verständnis mitbringen. Denn neben den handwerklichen Arbeiten musst du Verarbeitungsanlagen steuern und überwachen sowie Mess- und Prüftätigkeiten zur Qualitätssicherung übernehmen. Deine Ausbildung kannst du in industriellen Buchbinderbetrieben, großen Druckereien oder bei Zeitungs- und Zeitschriftenherstellern absolvieren.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Siebdruck

Beim Siebdruck geht es – wie der Name bereits sagt – um Farbe, die durch ein feinmaschiges Metall-, Kunststoff- oder Textilsieb gedrückt wird. Auch Künstler wie Andy Warhol haben schon mit dieser Technik gearbeitet und so zum Beispiel Marilyn Monroe abgebildet. Diese Drucktechnik kommt meist dann zum Einsatz, wenn es darum geht, Flächen, die kaum bedruckbar sind – wie Flaschen, Kleidung oder Dosen – zu bedrucken. Während deiner Ausbildung lernst du die unterschiedlichsten Druckverfahren kennen. Im Einzelnen wirst du dich um die Beratung von Kunden kümmern, Produktionsabläufe planen und analoge und digitale Daten vorbereiten. Außerdem stellst du Siebdruckformen her, bereitest Druckprozesse vor und richtest Druckmaschinen ein. Du siehst also, dass sowohl handwerkliches Geschick als auch ein souveräner Umgang mit Maschinen Voraussetzungen für diesen Beruf sind. Ausbildungsbetriebe sind vor allem handwerkliche und industrielle Druck- und Siebdruckunternehmen sowie Betriebe der Verpackungsindustrie, Hersteller von Papier, Pappwaren, Karton, Tapeten und Folien.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Packmitteltechnologe/-technologin

Die Brötchen im Papierbeutel, die Umzugsklamotten im Karton, die Cola im Papp-Becher und der Brief im Umschlag. Ohne Verpackungen aus Papier, Pappe und Kunststoff könnten manche Dinge überhaupt nicht oder nur mit viel Aufwand transportiert werden. Die verschiedenen Packmittel werden mit Spezialmaschinen hergestellt. Verpackungsmittelmechaniker bedienen die Maschinen und Anlagen und achten genau darauf, dass keine Störungen auftreten. Außerdem entwickeln sie je nach Kundenanforderungen neue Packmittel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Papiertechnologe/-technologin

Der Ausbildungsberuf Papiertechnologe/-technologin ist ein Beruf für Leute, die Interesse an einer Tätigkeit in der papierverarbeitenden Industrie mitbringen. Der Beruf ist vielseitig und stellt sowohl geistige als auch körperliche Anforderungen. Verlangt werden insbesondere gute Handgeschicklichkeit, technisches Verständnis, schnelle Reaktionsfähigkeit und exakte Arbeitsweise. Papiertechnologen sind für die industrielle Herstellung von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff zuständig. Sie überwachen die Produktionsvorgänge und steuern die Maschinen, nehmen Qualitätskontrollen vor und erledigen einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten an den betrieblichen Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Pharmakant/-in

Pharmakanten/Pharmakantinnen sind hauptsächlich in der chemischen und pharmazeutischen Industrie zu finden. Dort arbeiten sie in den verschiedensten Bereichen: Produktion, Verpackung, Entwicklung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Ihr Aufgabenspektrum reicht von der Herstellung der Arzneimittel über das Verpacken bis zur Qualitätskontrolle. Daneben planen, steuern, kontrollieren und dokumentieren sie den Produktionsprozess und kümmern sich um die Einhaltung von Vorschriften und Regelungen in Bezug auf das Arzneimittelrecht und die Arbeitssicherheit. Sie verfügen dabei nicht nur über ein breites naturwissenschaftlich-technisches Wissen sondern kennen sich auch mit den verschiedenen Produktionsabläufen und der Prozessleittechnik im Produktionsverfahren aus.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Produktionstechnologe/-technologin

Technikinteressierte Tüftler und Bastler aufgepasst! Als Produktionstechnologe lernst du alle produzierenden Bereiche kennen, kannst auf die Suche nach Fehlern gehen und eigene Ideen einbringen, um Prozesse zu optimieren. Im Produktionsgewerbe hast du die Aufgabe, die Erwartungen und Umsetzungsmöglichkeiten von Produktenwicklern, Konstrukteuren, Herstellern, Kunden sowie den Produktionsteams zu koordinieren. Während der Ausbildung lernst du, Produktionsanlagen in Betrieb zu nehmen sowie Produktionsläufe mechanisch und mithilfe entsprechender Softwareeinstellungen einzurichten und vorzubereiten. Diese Anlagen werden dann für die Produktion und auch für Testreihen genutzt. Dabei bist du dann für die Dokumentation der Testergebnisse sowie für die Überprüfung der Produktionsfähigkeit der Anlagen zuständig. Die Organisation der Testläufe fällt ebenso in deinen Aufgabenbereich wie deren Auswertung: Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Wie produktiv ist die Anlage? Welche Soft- oder Hardware-Komponenten müssen verändert werden, um die Prozessfähigkeit zu verbessern? Als Produktionstechnologe wirst du bald all diese Fragen beantworten können.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Reiseverkehrskaufmann/-frau

Dieser Beruf hat zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur. Deshalb wird den Reiseverkehrskaufleuten die Arbeit so schnell nie ausgehen. Sie arbeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und Fremdenverkehrsämtern. Dass damit auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und Tickets verbunden ist, dass weiter Zoll-, Fremdwährungs- und Versicherungsfragen oder Passvorschriften für den Kunden geklärt werden müssen, gehört dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Restaurantfachmann/-frau

Restaurantfachleute verlieren auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und finden immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten. Sie beraten Gäste bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienen sie unaufdringlich und zuvorkommend, mixen ihnen ihren Lieblingsdrink – und „rechnen“ irgendwann mit ihnen ab. Größere Feiern und Festlichkeiten planen sie professionell, organisieren den Ablauf minutiös und kümmern sich selbst ums kleinste Detail.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Servicefahrer/-in

Für den serviceorientierten Auslieferungsverkehr werden immer mehr qualifizierte Fachkräfte benötigt. Von ihnen geht ein großer Einfluss auf den Produkt- und Leistungsverkauf der Unternehmen aus. Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind – bildlich gesprochen – die verlängerte Verkaufstheke und eine Visitenkarte der Unternehmen. Firmen, die Serviceleistungen beim Kunden erbringen, wie Warten oder Pflegen von Geräten, Ergänzen von Warenbeständen, Austauschen von Produkten oder Verkaufen von Waren und in diesem Zusammenhang Waren ausliefern, erhalten mit diesem neuen Beruf eine passgenaue Ausbildungsmöglichkeit. Ob es sich zum Beispiel um Textilmietzservice, Lebensmittelversorgung, Automatenbetrieb oder Hygienenienstleistungen handelt, die Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind die Fachkräfte, die das Unternehmen vor Ort repräsentieren.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Aus der „Fitnesswelle“ ist längst ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Der erste staatlich anerkannte Ausbildungsberuf für den Sport soll die Arbeit von Sportvereinen und -verbänden oder auch Fitnessseinrichtungen professioneller machen. Sport- und Fitnesskaufleute sind deshalb nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch versiert: Sie entwickeln Sport- und Bewegungsangebote, beraten Mitglieder bzw. Kunden, führen Veranstaltungen und Marketingaktionen durch oder arbeiten mit im Rechnungs- und Personalwesen. Sie koordinieren den täglichen Sportbetrieb und sind u. a. auch für die technische Ausstattung und Sicherheitsfragen verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Systeminformatiker/-in

Telefonieren oder faxen sind nur zwei Möglichkeiten, um miteinander zu kommunizieren. Eine Sendeanlage beim Rundfunk, vernetzte Computer, Signal- oder Antennenanlagen dienen ebenfalls dazu, dass Menschen Informationen versenden können. Systeminformatiker bauen diese unterschiedlichen Geräte und Anlagen zusammen und installieren sie. Mithilfe von Messgeräten und Testprogrammen prüfen sie, ob alles funktioniert. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand, denn in Sachen Kommunikationstechnik und Systeminformatik kommen ständig neue Entwicklungen auf den Markt. Die verschiedenen Geräte und Anlagen erfordern viel Spezialwissen. Ihre Kenntnisse müssen sie daher während der Ausbildung in einem der folgenden Einsatzgebiete vertiefen: Automatisierungssysteme, Signal- und Sicherheitssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme, funktechnische Systeme, Embedded Systems.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Technische/r Produktdesigner/-in und Technische/r Systemplaner/in

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden.

Technische Zeichner berechnen daher sehr genau die Größe und Eigenschaften der verschiedenen Werkstoffe oder auch der mechanischen und wärmetechnischen Abläufe. Ihr Arbeitsplatz ist am Zeichenbrett, zunehmend aber auch am Computer, wo sie mithilfe einer CAD-Anlage (Computer-Aided-Design) technische Zeichnungen, Unterlagen und Stücklisten für den Materialbedarf erstellen. Der Beruf wird in den folgenden Fachrichtungen ausgebildet: Elektrotechnik, Energietechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Holztechnik, Maschinen- und Anlagentechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Teilezurichter/-in

Ob Bohrmaschinen oder Staubsauger, ob Büromaschinen oder andere Automaten – jedes Elektrogerät besteht aus vorgefertigten Einzelteilen. Teilezurichter setzen diese Einzelteile zusammen, indem sie die verschiedenen Metalle zum Beispiel schweißen, löten oder nieten. Sie wissen genau, wie die Metalle bearbeitet werden müssen und welche Anforderungen die fertiggestellten Geräte erfüllen müssen. Die einen müssen zum Beispiel wasserdicht sein, andere müssen große Temperaturunterschiede aushalten. Teilezurichter wissen daher genau, welche Verbindungstechnik die beste ist.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Veranstaltungskaufmann/-frau

Eine Veranstaltung heißt heute öfter mal „Event“, und das deutet auf die internationale Ausrichtung im Veranstaltungsmarkt hin. Veranstaltungskaufleute lernen alles, was heute zur perfekten Planung und Durchführung von Events der unterschiedlichsten Art gehört. Gute Sprachkenntnisse sollten – neben Stressresistenz – zur Grundausstattung der Bewerber gehören. Ausgebildet wird bei Veranstaltern von Konzerten, Kongressen und Tagungen, Künstleragenturen, Marketingagenturen, Messegesellschaften, ausstellenden Unternehmen oder auch bei Veranstaltungshallen bzw. Kultur- und Jugendämtern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Die Verfahrensmechaniker/-innen dieses Bereiches beschäftigen sich mit der Herstellung und Bearbeitung von Formteilen, Rohrleitungen, Apparaten, Bauelementen, Behältern oder anderen Bauteilen aus Kunststoffen. Zunächst wird viel gerechnet: Flächen, Volumina, Kräfte und Geschwindigkeiten müssen exakt bestimmt werden, bevor sie durch Spritzgießen, Extrudieren, Kleben, Schweißen, Umformen und manuelles oder maschinelles Spanen das gewünschte Ergebnis erreichen. Sie setzen Pneumatik- und Hydraulikschaltungen ein, überwachen den Fertigungsablauf und sind auch für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in

Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung sind bei den Kunden gefragt. Hier spielen Verkäufer die Hauptrolle, denn es hängt vor allem von ihnen ab, dass sich die Kundinnen und Kunden wohlfühlen und wieder kommen. Neben der Beratung der Kunden haben Verkäufer noch weitere Aufgaben: z. B. Waren bestellen, kontrollieren, lagern, auszeichnen und kassieren. Verkäufer kennen ihr Sortiment, wie z. B.

Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung und wissen immer, wo was zu finden ist. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Werkzeugmechaniker/-in

Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschränke – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe z. B. gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden. Das klappt nur mit dem richtigen Werkzeug. Werkzeugmechaniker stellen daher für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Werkzeugmechaniker sind „Hightech-Spezialisten“. Mithilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leisten sie passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig müssen sehr spezielle Werkzeuge hergestellt werden, Werkzeugmechaniker werden daher in einer der drei Fachrichtungen ausgebildet: Stanz- und Umformtechnik, Formtechnik, Instrumententechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zerspanungsmechaniker/-in

Innenteile von Maschinen, Fahrzeugen oder auch Haushaltsgeräten müssen millimetergenau passen. Um zum Beispiel aus einem Werkstück einen Motorkolben herzustellen, muss es mithilfe von Schleif-, Dreh- oder Fräsmaschinen bearbeitet werden. Zerspanungsmechaniker tragen dabei so dünne Schichten ab, dass – wie beim Hobeln – nur feine Späne entstehen. Sie sind also Spezialisten für genaues Arbeiten. Dabei helfen ihnen computergesteuerte Maschinen, die sie programmieren und einrichten. Die unterschiedlichen Bearbeitungstechniken erfordern viel Spezialwissen. Zerspanungsmechaniker werden daher in einer der vier Fachrichtungen ausgebildet: Drehtechnik, Automaten-Drehtechnik, Frästechnik, und Schleiftechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Inserentenverzeichnis

	Seite		Seite
ALDI GmbH & Co. KG	U4	REWE Zentral AG	37
Bender GmbH & Co. KG	21	Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH	U2
Bundeswehr, Zentrum für Nachwuchsgewinnung West	29	Seegers KG	31
Fresenius SE & Co. KGaA	33	Studium Plus, Technische Hochschule Mittelhessen	7
König + Neurath AG	3	SWG Stadtwerke Gießen AG	13
Lilli Pharma GmbH & Co. KG	U3	Weiss Umwelttechnik GmbH	7
OVAG Oberhessische Versorgungsbetriebe AG	43	Werth Messtechnik GmbH	35
Pfeifer Holz GmbH	27		

U = Umschlagseite

Mit diesem Job hat man in allen Branchen Karrierechancen

Antoine Oepen, 26 Jahre
Industriekaufmann, 1. Lehrjahr
Lilly Pharma GmbH & Co. KG

Über den Beruf

Das tolle an der Ausbildung zum Industriekaufmann bei einem großen Unternehmen ist, dass du innerhalb kürzester Zeit viele verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen kannst. Die Ausbildung zum Industriekaufmann hält dir dabei viele verschiedene Möglichkeiten offen, so musst du in deiner Berufslaufbahn nicht zwangsläufig in der gleichen Branche tätig bleiben. Industriekaufmänner sollten gerne im Team arbeiten und offen für die verschiedensten Aufgaben sein. Auch ein wirtschaftliches Interesse ist von Vorteil. Du übernimmst zum Beispiel administrative Aufgaben – manchmal auch Assistententätigkeiten. Dabei durchläufst du die verschiedenen kaufmännischen Abteilungen des Unternehmens. Die Größe des Unternehmens beeinflusst dabei meist auch die Fülle an Arbeitsbereichen. Zwei Mal in der Woche besuchst du die Berufsschule. Hier lernst du Theoretisches zu deinen Arbeitsfeldern. Dazu gehören zum Beispiel Marketing, Personal oder Beschaffung. Grundsätzlich dauert die Ausbildung drei Jahre, wenn du allerdings Abitur gemacht hast, kann die Ausbildung auf zwei Jahre verkürzt werden. Wichtig sind gute Englischkenntnisse und du solltest offen und kommunikationsfreudig sein. Es erwarten dich viele spannende Aufgaben aus den Bereichen Marketing, Human Resources oder Finanzen.



Mein Weg in den Beruf

Ich bin nach dem Abitur in die Ausbildung gestartet. Denn ich habe mir immer einen Beruf gewünscht, bei dem mir viele Möglichkeiten offenstehen. Außerdem lag es mir am Herzen, eine abwechslungsreiche Ausbildung zu bekommen, bei der ich auch selbst verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen kann. Und so habe ich mich schließlich bei Lilly beworben. Ein Praktikum in diesem Bereich habe ich zuvor nicht absolviert.


Meine Ziele

Da ich Abitur und gute Noten in der Berufsschule vorweisen kann und mich auch sehr für den Betrieb engagiere, kann ich meine Ausbildungszeit auf zwei Jahre

verkürzen und daher früher in den Job starten. Ich kann es mir gut vorstellen, auch weiterhin bei Lilly zu arbeiten. Andererseits reizt mich aber auch ein duales Studium im Bereich Betriebswirtschaftslehre oder Logistikmanagement. Aber bis zum Ende meiner Lehre habe ich noch etwas Zeit, mir die nächsten beruflichen Schritte genauer zu überlegen.

Mein Plus im Privatleben

Vieles von dem, was ich im Betrieb oder in der Berufsschule lerne, kann ich in meinem Privatleben einsetzen. Schon öfter war mein Fachwissen im Bereich Arbeitsrecht gefragt. Auch mein Wirtschaftsverständnis ist viel tiefgründiger geworden.



Starten Sie bei uns Ihre berufliche Karriere!

Seit über 130 Jahren engagiert sich Lilly für den medizinischen Fortschritt im Gesundheitswesen. Mit weltweit mehr als 38.000 Mitarbeitern erforschen, produzieren und vermarkten wir moderne Arzneimittel zur Behandlung von z. B. Diabetes, psychiatrischen Erkrankungen, Krebs, Osteoporose und Erektile Dysfunktion. Im Jahr 2011 haben wir 5 Milliarden US\$ in Forschung und Entwicklung investiert. Der Einsatz lohnt: Lilly ist eines der

weltweit führenden pharmazeutischen Unternehmen mit Hauptsitz in den USA und 3 Standorten in Deutschland. Die intensive wissenschaftliche Forschung ist die Grundlage dafür, dass die meisten unserer Medikamente zu den führenden ihrer Klasse gehören. Lilly gibt Antworten – in Form von Arzneimitteln, Informationen und Aufklärung – auf einige der dringlichsten Fragen in der Medizin.

Lilly Deutschland ist mehrmals vom Wirtschaftsmagazin Capital als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet worden. Machen Sie sich darüber selbst ein Bild!

An die Schulabgänger 2013:

Durch gezielte Einsätze in verschiedenen Abteilungen an unserem **Standort Gießen** bereiten wir Sie auf zukünftige Aufgaben vor, so dass Sie nach Ihrem Abschluss in der Lage sind, qualifizierte Positionen zu übernehmen.

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w) (ab mittlere Reife)

Ref.-Nr. 4447

Fachlagerist (m/w) (ab Hauptschulabschluss)

Ref.-Nr. 4449

Kaufmann/Kauffrau im Außenhandel (Abitur)

Ref.-Nr. 4451

Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation (ab mittlere Reife)

Ref.-Nr. 4453

Studienbeginn 1. Juli 2013 für das duale Studium (Dauer 3 Jahre):

Um Theorie und Praxis zu vernetzen, bieten wir mit der Fachhochschule Gießen-Friedberg dieses duale Studium an. Nach der 12wöchigen Vorpraxisphase im Unternehmen beginnt im Oktober die Studienphase am Campus in Wetzlar.

Bachelor Studium Betriebswirtschaft

Fachrichtung Logistikmanagement

Ref.-Nr. 4455

Grundvoraussetzung ist das Interesse am Bereich Logistik. Sie sollten sich zutrauen, die gelernten Module der Studienphasen bei uns in den Projekten eigenverantwortlich und praktisch umzusetzen.

Die wichtigste Voraussetzung für einen Start bei uns ist ein/e guter Schulabschluss/gutes Abitur/gute Fachhochschulreife. Engagement, Selbstständigkeit, Flexibilität und Kommunikationsstärke sollten die positive Persönlichkeit des/der Bewerbers/-in abrunden. Wenn sie gerne im Team arbeiten und dennoch in der Lage sind, eigenständig übertragene Aufgaben zu bewältigen, dann erwarten sie bei uns optimale Bedingungen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sollten uns bereits davon überzeugen, dass Sie der/die richtige Auszubildende für unser Unternehmen sind. **Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Referenznummer an unseren Recruiting-Partner:**

access KellyOCG • lilly@access.de • www.access.de/lilly

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Frau Christine Krug, Personalabteilung, Telefon 0641 9533-1147

Informationen über das Unternehmen Lilly Deutschland finden Sie unter www.lilly-pharma.de. Informationen über die angebotenen Ausbildungsberufe finden Sie unter www.BERUFEnet.de. Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen – auch elektronisch – erfassen und bis zu 6 Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.

Antworten, auf die es ankommt.

Ausbildung zum:

Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel (m/w)



Eine Ausbildung bei ALDI SÜD ist anspruchsvoll. Aber jede Minute lohnt sich. Bei den Abschlussprüfungen liegen unsere Azubis regelmäßig vorn. Und die Jahre davor sind auch spitze: viel Abwechslung, viel Verantwortung, viel Freiraum für Ideen.

Für unsere Filialen im Raum Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Vogelsbergkreis und Wetteraukreis suchen wir freundliche, engagierte Azubis.

Was Sie tun.

- intensive Praxisausbildung in einer ALDI SÜD Filiale
- wöchentliche Theorieblocks in der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung in internen Schulungen
- Ausbildung zum Verkäufer (m/w) in zwei Jahren
- bei Eignung nach einem weiteren Jahr Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Was Sie mitbringen.

- überzeugendes Schulzeugnis
- gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und freundliches Auftreten
- Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist

Was wir Ihnen bieten.

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- intensive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Zukunftsperspektiven
- überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung in Höhe von monatlich
950 Euro im ersten Jahr
1.050 Euro im zweiten Jahr
1.200 Euro im dritten Jahr

Wann es losgeht.

Ausbildungsbeginn jährlich im August

Wie Sie sich bewerben.

Schriftlich bei ALDI GmbH & Co. KG, In der Alböhn 1, 35510 Butzbach • Oder online unter karriere.aldi-sued.de

